

50

Fußball

Tennis



Stockschützen

Gymnastik

1949

1999

JAHRE SV MARZLING

Chronik zum 50jährigen Vereinsjubiläum des SV Marzling

50 JAHRE

SV MARZLING

1949

1999

Chronik zum 50jährigen Vereinsjubiläum des SV Marzling

Impressum:

Herausgeber:
SV Marzling e. V:

Fotos:
Privatbesitz

Gestaltung:
Bernhard Schindler

Druck:
Knoll-Druck Marzling

Reproarbeiten:
Gundlfinger u. Lehner München

Textgestaltung:

Fußball:
Martin Galli, Franz Grolig,
Günter Zepf, Bernhard Schindler

Stockschützen:
Werner Gerbl

Tennis:
Franz Neumaier

Jugend:
Georg Sieber, Adi Becker,
Michael Ball

Gymnastik:
Monika Friedrich, Dagmar König,
Gabi Rothermel

Sonstige Beiträge:
Reinhard Höfl

Der Schirmherr

Grußwort des 1. Bürgermeisters August Hartmeier



Liebe Marzlinger, verehrte Sportfreunde!

Ein Jahr vor der Jahrtausendwende feiert der Sportverein Marzling e. V. ein halbes Jahrhundert Sportgeschichte im Landkreis Freising – Anlaß genug dieses Ereignis mit den heutigen Festtagen gebührend zu feiern.

Ich darf an dieser Stelle dem Sportverein Marzling im Namen der Gemeinde und auch persönlich die besten Glückwünsche übermitteln und alle Sportkameraden und Gäste in Marzling recht herzlich willkommen heißen.

Als damals am 26. Mai 1949 der Sportverein von Idealisten gegründet wurde, genoß der Sport nicht das Ansehen, wie es heutzutage der Fall ist. Der Jubiläumsverein nimmt 50 Jahre später vom gesellschaftlichen Aspekt den größten Teil im Gemeindeleben ein, was damals bei großer Konkurrenz, ob Schützen-, Feuerwehr-, Krieger-, oder Burschenverein undenkbar war. Vor allem die hohe Anzahl an Jugendlichen die vom Sportverein betreut und gefördert werden, ist äußerst lobenswert.

Die Zusammenarbeit des Sportvereins mit der Gemeinde Marzling ist hervorragend. Besonders zu erwähnen sind dabei der Bau des Sportheimes, eines Trainingsplatzes oder der Flutlichtanlage. Auch die Fertigstellung der Anlagen sowie die Unterkünfte für die Ab-

teilungen Tennis und Stockschützen konnte in der zurückliegenden Zeit vollzogen werden. Mit der Errichtung der Mehrzweckhalle konnte die Mitgliederzahl durch die Einrichtung weiterer Abteilungen enorm gesteigert werden. Ich denke, auch dies ist ein Beweis für die sehr gute Kooperation. Abschließend möchte ich allen danken, die den Verein in fünf Jahrzehnten begleitet und die Treue gehalten haben, vor allem den aktiven Förderern und Funktionären. Die Basis eines regionalen Vereins ist und bleibt auch weiterhin das Ehrenamt! In der heutigen Zeit ist es nicht immer einfach und selbstverständlich viel Freizeit zu opfern, die ein Verein in dieser Größenordnung verlangt, um so reibungslos zu funktionieren wie unser Sportverein. Mein Dank gilt auch allen, die zum Gelingen des Festes in irgendeiner Weise beitragen.

Dem Sportverein wünsche ich für die Zukunft alles Gute, sowie den Festveranstaltungen einen harmonischen Verlauf, faire sportliche und unfallfreie Wettkämpfe und allen Festbesuchern einen angenehmen Aufenthalt und unvergessliche Stunden in unserer schönen Gemeinde Marzling.

August Hartmeier

August Hartmeier
1. Bürgermeister

Grußwort des Landrats Manfred Pointner



„Vor allem wegen der Seele ist es nötig, den Körper zu üben“, sagte einmal ein französischer Philosoph. Er drückte genau das aus, was heute unsere Sportvereine auszeichnet. Sie bieten jedem Gelegenheit in vielfacher Hinsicht den Körper zu ertüchtigen und dabei Spaß zu haben.

In diesem Sinn versteht auch der Sportverein Marzling seine Aufgabe im Gemeindebereich. Er ist bestrebt, jedem Bürger die Möglichkeit zu geben, sich sportlich zu betätigen und in der Gemeinschaft sich wohl zu fühlen. Der Sportverein Marzling entwickelte sich aus kleinen Anfängen zunächst als reiner Fußballverein. Mit der Gründung der Abteilungen Stockschißen und Tennis wurde der erste Schritt in Richtung Breitensport getan. Als die Gemeinde Marzling eine Turnhalle baute, die der Sportverein mitbenutzen durfte, stieg die Mitgliederzahl kräftig an. Mit seinen vielseitigen Sportmöglichkeiten ist der SV Marzling zu einem festen und wichtigen Organ in der Gemeinde geworden.

Sport fördert die Gemeinschaft. Dies ist besonders in einer Zeit wichtig, in der die Sprachlosigkeit voranschreitet. Sport fördert aber auch die Erziehung

der Jugend zu Tugenden wie Fairneß, Geduld und Kameradschaft. Dies sind Werte, die auch über den Sport hinaus im täglichen Leben von großer Bedeutung sind.

Der Sportverein Marzling steht seit 50 Jahren in dieser guten Tradition. Menschen aller Altersstufen werden hier zusammengeführt. Neben dem sportlichen Wettstreit erleben sie auch das gesellige Miteinander. Und dies soll bei der Feier zum 50jährigen Jubiläum nicht zu kurz kommen.

Für sein Fest wünsche ich dem Sportverein Marzling einen harmonischen Verlauf, allen Vereinsmitgliedern und Gästen wünsche ich viel Vergnügen.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Manfred Pointner'. The signature is fluid and cursive, with a long vertical stroke at the end.

Manfred Pointner
Landrat

Grußwort des BLSV-Kreisvorsitzenden Alfons Einweck



Vehrte Sportfreunde, liebe Vereinsmitglieder

Der SV Marzling e. V. kann in diesem Jahr sein 50jähriges Bestehen feiern.

Mit Stolz kann dieser Verein auf ein halbes Jahrhundert Sportgeschichte zurückblicken. Deshalb ist es mir als BLSV-Vorsitzender eine Freude und Ehre zugleich, im Namen des Bayerischen Landessportverbandes e. V. zu diesem Ereignis die herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln.

Dieses Jubiläum ist für mich ein willkommener Anlaß, allen ehrenamtlichen Abteilungsleitern, deren Mitstreitern sowie der gesamten Vorstandschaft für ihre vorbildliche Arbeit in den vergangenen fünf Jahrzehnten zu danken. Nur durch ihr außerordentliches Engagement, ihre Tatkraft und ihr gegenseitiges Verständnis war es möglich, die vielfältigen Probleme und Aufgaben zu meistern, die sich im Zusammenhang mit dem Aufbau des Vereins, dem Bau der Sportanlagen und der Organisation des Sport- und Spielbetriebes ergeben haben.

Dem Verein ist es gelungen, das sportliche Treiben, die spielerische und wettkampfbetonte Bewegung organisatorisch zusammenzufassen und in We-

ge zu leiten, die neben Gesundheit und Fitneß besonders freundschaftlich-menschliche Begegnungen fördern.

Zudem ist es dem Geschick der Vereinsführung und den vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern zu verdanken, daß das Angebot an sportlicher Betätigung in den letzten fünf Jahrzehnten kontinuierlich ausgebaut werden konnte.

Ich hoffe und wünsche, daß die Verantwortlichen des Vereins – unterstützt von allen Mitgliedern – auch weiterhin so erfolgreich die vielfältigen Aufgaben bewältigen und besonders in der Betreuung und Förderung der Jugendlichen gute Ergebnisse erzielt werden können.

Für die bevorstehenden Festlichkeiten wünsche ich dem SV Marzling e. V. einen guten Verlauf und allen Teilnehmern festliche Tage.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Alfons Einweck'. The signature is fluid and cursive, written on a white background.

Alfons Einweck
BLSV-Kreisvorsitzender

Grußwort des Bezirksvorsitzenden Alfred Fackler



Zum 50jährigen Vereinsjubiläum übermittle ich dem Sportverein Marzling e.V. im Auftrag des Bezirkes Oberbayern im Bayerischen Fußballverband und persönlich die herzlichsten Glückwünsche.

Das Jubiläum gibt uns Anlaß, in erster Linie den verdienstvollen Mitgliedern, Sportkameradinnen und Sportkameraden zu danken, die sich im SV Marzling seit der Gründung für Ehrenämter zur Verfügung gestellt haben und bereit waren Verantwortung im Verein zu tragen. Ohne diese Idealisten wäre die bisher erfolgreich verlaufene Vereinsgeschichte, auf die der Verein heute mit Stolz zurückblicken kann, nicht denkbar.

Der SV Marzling erfüllt neben Fußball in weiteren Abteilungen auch gesellschaftspolitische Aufgaben und hat großen Anteil am Freizeitsport-Angebot in der Gemeinde und im Landkreis. Er verdient besondere Anerkennung für seine vorbildliche Jugendarbeit, denn erfreulicherweise beteiligen sich sechs Juniorenmannschaften am Spielbetrieb des Bayerischen Fußballverbandes. Mit besonderen Idealismus und Engagement sind dort seit vielen

Jahren, mit dem allseits geschätzten Sportkameraden Adi Becker an der Spitze, ehrenamtlich Trainer, Betreuer mit den Eltern, an der Basis des Fußballsportes tätig und übermitteln den Jugendlichen große Begeisterung für das runde Leder.

Der Bayerische Fußballverband bedankt sich bei den Marzlinger Sportkameraden für stets reibungslose, von gegenseitiger Anerkennung getragener Zusammenarbeit mit dem Bezirk, dem Kreis und der Spielgruppe.

Möge das Jubiläum in gesellschaftlicher und sportlicher Hinsicht ein positiver Ansporn für alle Mitglieder, insbesondere aber für die 1. Mannschaft sein, im Jubiläumsjahr den Aufstieg in die Kreisklasse zu schaffen. Dazu wünschen wir ein gutes Gelingen und dem SV Marzling mit allen seinen Mitgliedern eine erfolgreiche Zukunft.

Herzlichst
Alfred Fackler

Grußwort des 1. Vorsitzenden Reinhard Höfl



Unser Verein kann heuer sein 50jähriges Bestehen feiern. Aus diesem Anlaß gibt diese Festschrift einen Rückblick über die bisherige Vereinsgeschichte.

Mit welchen Mühen der erste Sportplatz von tatkräftigen Männern angelegt wurde, ist in der Vereinschronik eigens dargestellt und gewürdigt worden. Im Laufe eines halben Jahrhunderts kamen dazu: Ein zweiter Fußballplatz, eine Flutlichtanlage, vier Asphaltbahnen, drei Tennisplätze, zunächst ein kleineres und dann das jetzige Sportheim. Heute hat der Verein fast 800 Mitglieder in vier Abteilungen: Fußball, Stockschißen, Tennis, Gymnastik.

Diese Entwicklung war nur möglich, weil im Laufe der 50 Jahre viele Frauen und Männer für den Verein einen enormen persönlichen und auch finanziellen Einsatz gebracht haben. Unzählige Stunden haben sie unentgeltlich für den Verein gewirkt. Und manche werden weder Dank noch Anerkennung dafür erhalten haben.

Ich will deshalb unser Jubiläum zum Anlaß nehmen, allen Verantwortlichen, den offiziellen und den stillen Helfern,

für die geleisteten Dienste, die sie in den letzten fünf Jahrzehnten für unseren Verein erbracht haben, unseren herzlichen Dank im Namen der gesamten Vorstandschaft auszusprechen. Ein ausdrücklicher Dank gebührt auch der Gemeinde, die unseren Verein in besonderem Maße unterstützt hat.

Ich wünsche unserem Sportverein, daß er auch künftig seine wichtige Rolle für den Breitensport, die Jugendarbeit, den Zusammenhalt und die Integration wahrnehmen kann. Dazu bedarf es auch in den nächsten Jahrzehnten wieder vieler Idealisten und der weiteren guten Zusammenarbeit mit der Gemeinde. Dabei setzte ich großes Vertrauen in unsere Jugend.

Unsere Gäste heiße ich herzlich willkommen und wünsche ihnen schöne, angenehme Stunden auf unserem Sportgelände und den Festtagen einen guten Verlauf.

Reinhard Höfl
1. Vorsitzender

Der Festausschuß des SV Marzling zum 50jährigen Jubiläum



Auf dem Bild stehend von links:

Günter Zepf, Werner Würzinger, Gabi Rothermel, Bernhard Schindler, Karsten Friedrich, Alois Klingseisen, Schirmherr 1. Bürgermeister August Hartmeier, Rainer Kaufung, Anne Mäuer, Michael Ball, 1. Vorsitzender Reinhard Höfl, Franz Neumaier, Georg Sieber, Helmut Peter, Johann Obermeier, Adi Becker, Ehrenmitglied Martin Galli und Festwirt Günter Becker

Ein Wald wird Fußballfeld

Von Martin Galli

Der nachstehende Bericht soll zeigen wie schwer es war, aus einem Waldstück einen beispielbaren Fußballplatz zu machen.

Die Bemühungen, in Marzling einen Sportplatz zu bauen und einen Fußballverein zu gründen, reichen bis in das Jahr 1947 zurück. Nach dem 2. Weltkrieg fanden sich viele junge Leute, die gerne Sport betreiben und vor allem Fußball spielen wollten. Sie waren gezwungen, einmal auf diesem Gelände und dann wieder auf einer anderen Wiese dem „runden Leder“ nachzulaufen. Kein Grundstücks-Eigentümer sah es gerne, wenn das Futter für ihr Vieh zusammengetreten wurde, noch dazu für eine Sache, die in der damaligen schweren Nachkriegszeit überhaupt nicht für notwendig erachtet worden ist.

Nach mehreren Gesprächen mit dem Rudlfinger Landwirt Martin Heilmeier sen. erklärte er sich bereit, die jungen Fußballer auf einer seiner Wiesen in Marzling (bei der Bahn) zu bestimmten Jahreszeiten spielen zu lassen, das war bereits im Jahr 1948. Für dieses großartige Entgegenkommen, das zu dieser Zeit absolut nicht selbstverständlich war, darf ihm heute noch großer Dank ausgesprochen werden. Freilich konnte diese Regelung keine Lösung auf Dauer sein. Von privater Seite schien es fast unmöglich ein Grundstück für den damals nicht unbedingt erforderlichen Zweck „Fußball“ zu erwerben.

So blieb keine andere Wahl als die öffentliche Hand, die Gemeinde Marzling um Mithilfe bei der Suche nach einem geeigneten Grundstück für den Sportplatz zu ersuchen.

Der damalige Bürgermeister Josef Gammel zeigte spontan ein offenes Ohr und versprach, dieses Vorhaben nach seinen gegebenen Möglichkeiten zu unterstützen. Die Gemeinde selbst besaß kein geeignetes Grundstück. Bürgermeister Gammel redete schon bei der ersten Aussprache von der Möglichkeit, daß diese Angelegenheit eventuell über einen Grundstücks-Tausch zu einem guten Ende gebracht werden könnte. Der Gemeinderat beauftragte den Bürgermeister bei einer

Gemeinderatssitzung am 27. 09. 1948 den Abschluß eines Grundstücks-Tauschgeschäftes mit dem Forstamt Freising (Bayerischer Staat) in die Wege zu leiten. Bei dem in Frage kommenden Grundstück handelte es sich allerdings um ein mit Bäumen und Sträuchern bepflanztes Auen-Gelände, das erst noch gerodet werden mußte, um darauf Sport treiben zu können. Natürlich mußte jetzt sehr viel Eigenleistung erbracht werden, weil finanzielle Mittel von der Gemeinde zu damaliger Zeit nicht zur Verfügung standen. Noch heute sei dem damaligen Bürgermeister Josef Gammel an dieser Stelle für sein tatkräftiges Handeln ein großer Dank ausgesprochen.



Unersetzliche Helfer bei den Rodungsarbeiten waren besonders die Pferde

Schon nach der mündlichen Zusage durch den Bürgermeister begannen viele sportbegeisterte junge Menschen damit die vielen Bäume und das Gebüsch zu entfernen. Sie wollten die gestellte Aufgabe so schnell wie möglich bewältigen. Vor einem großen Problem stand man beim Einebnen des Platzes. Vom Roden entstanden auf dem Grundstück zu viele und zu große Löcher und im Bodengrund zeigte sich sehr starkes Wurzelgewächs. Mit den damals vorhandenen technischen Hilfsmitteln im Ort wäre es nicht möglich gewesen, das Grundstück für einen sportlichen Spielbetrieb herzustellen.

Glücklicherweise arbeitete gerade zu dieser Zeit die Firma Kunz & Co., aus München am Bau der Freisinger Isarbrücke. Der zuständige Bauleiter Ing. Grafonner erklärte sich nach zähen Verhandlungen bereit uns eine Planier- raupe zur Verfügung zu stellen. Dies geschah unter der Voraussetzung, daß



Schwerste Arbeit war bei der Rodung für das neue Fußballfeld zu verrichten

der Fahrer der Planierraupe in seiner Freizeit arbeiten mußte – der Fahrer mußte natürlich vom SV Marzling bezahlt werden. Unter größten Schwierigkeiten wurde dieses Gerät nach Marzling gebracht. Besonders die Brückenüberfahrt hatte es in sich. So konnte damit begonnen werden, das gerodete Grundstück einzuebnen. Die Kosten hierfür beliefen sich damals auf 480.-DM. Aufgebracht wurden diese enormen Kosten durch die folgenden großzügigen Spender: Bäckermeister Hans Albrecht, die Gastwirte Anton Heinrich und Franz Nagerl, der Bauer Ludwig Sellmeir und Senator Xaver Ernst. Für den Rest kamen noch mehrere Sportler auf, die sich jeweils mit 10.-DM beteiligten. Allen sei dafür nochmals herzlich gedankt.

Nach der Planierung mußte das Gelände gepflügt und geeeggt werden, um so das Feld in einen einigermaßen guten Zustand zu versetzen. Die restlichen Unebenheiten wurden mit viel Humus ausgeglichen. Auch in der Folgezeit wurden am Platz immer wieder kleine Verbesserungsarbeiten durchgeführt. So fanden sich beispielsweise laufend Steine, die aus dem Grund zur Oberfläche kamen und beseitigt werden mußten. Viele Sportler legten dabei Hand an und selbst die Schulkinder halfen unter der Leitung von Lehrer Niemela, die vielen Steine und das Wurzelwerk zu entfernen.

Zur gleichen Zeit führte man bereits viele Gespräche über die Gründung eines Fußballvereins. Die treibende Kraft war Bäckermeister Hans Albrecht, der permanent von seiner Überzeugung sprach, daß in einen Ort wie es Marz-



Endlich ist es soweit: Auf dem neuen Platz kann endlich gespielt werden

ling damals war, unbedingt ein Fußballverein gehöre. Es gab die Überlegung, ob man im Kath. Burschenverein eine Abteilung Fußball schaffen oder einen eigenen Verein gründen sollte. Man entschied sich schließlich für die zweite Lösung, denn unter den Mitgliedern des Burschenvereins waren zwar mehrere Sportler, doch es gab auch viele sportbegeisterte junge Menschen, die nicht dem Burschenverein angehörten. Die Entscheidung für die damals getroffene Lösung war letztlich auch die richtige, weil ein Fußballverein, wie sich später zeigen sollte, einfach zu viele Aktivitäten entwickelt, die den Burschenverein wohl mehr belastet als genutzt hätten.

Gründungsmitglieder des SV Marzling bei der Gründung am 26. Mai 1949

Erwachsene

Hans Albrecht
 Wilhelm Baumgartner
 Paul Böck
 Hans Dachs
 Robert Dachs
 Rudolf Eibl
 Albert Einkammerer
 Alfons Eichenlaub
 Hans Eßberger
 Martin Galli
 Franz Gißibl
 Josef Gißibl
 Martin Göls
 Franz Grolig
 Franz Knoth
 Hans Koch
 Emil Kufer
 Jakob Limmer
 Josef Martin
 Franz Nagerl
 Richard Niemela
 Hans Orłowski
 Hans Probst
 Otto Schibl

Peter Schibl
 Albert Schwaiger
 Franz Sedlmeier
 Ludwig Sellmeir sen.
 Georg Sieber
 Karl Sieber
 Franz Sturm
 Georg Wiesheu
 Franz Wildgruber
 Johann Zeilhofer
 Roland Zettl
 Rudolf Zimmermann

Jugendliche

August Baierl
 Karl Baumgartner
 Eugen Büche
 Richard Eichenlaub
 Gregor Gammel
 Peter Gißibl
 Anton Heinrich
 Josef Hörand
 Egon Penzkofer
 Ludwig Sellmeir jun.
 Georg Wiesheu jun.

Sportverein Marzling

Prinzipal-Unterschrift

Vor- und Zuname: Hans Schwaiger
 Geb. Dat. u. Ort: 18.09.1880 Marzling (Niederösterreich)
 Wohnung und Nr.: Freising, Prinz Ludwig 23
 Beruf: Maier
 Fußball-Handball-Leichtathletik-Schwerathletik-Fußball.
 AKTIV = PASSIV. (Nichtzutreffendes bitte streichen)
 Durch meine Unterschrift erkläre ich den Beitritt zum
 Sportverein Marzling.
 Marzling, den 26. Mai 1949

Schwaiger Hans
 (Unterschrift)

Protokoll

Über die 1. General-Versammlung des Sportvereins Marzling
 am 10.11.1949.

Zur 1. General-Versammlung des SV. am 10. November 1949 im Gasthaus Nagerl erschienen die Mitglieder in einer so hohen Zahl, wie das in vorhergegangenen Mitglieder-Versammlungen nicht der Fall war. Besonders nahmen erfreulicherweise auch unsere passiven Mitglieder sehr rege an der Versammlung teil. Einleitend erörterte Vorstand Niemela den Zweck einer Generalversammlung und hob im weiteren Verlauf die einem Verein erwachsenden Aufgaben hervor, welche ein dauerndes Mitarbeiten jeden einzelnen Mitgliedes erfordert. Nur auf diese Weise könnte sich ein Vereinsleben in wahrsten Sinne des Wortes verwirklichen.

Kassier Grolig stellte den enormen Geldaufwand seit Bestehen des Vereins in den Vordergrund. Laufende Ausgaben wie Verbandsbeiträge, Unterhaltung von Sportausrüstung (Bällen) und Neuanschaffungen (Sportkleidung u. dergl.) würden immer für einen niedrigen Kassenbestand sorgen. Jugendleiter Sieber sprach über seine Arbeit mit den jungen Nachwuchsleuten. Die Spiel-Erfolge seiner Schülermannschaft hob er besonders hervor. Er bekundete seine feste Absicht, sich auch weiterhin mit allen Kräften dem Nachwuchs des Vereins zu widmen.

Koch als Spielführer der 1. Mannschaft würdigte das erfolgreiche Abschneiden seiner Mannschaft in den bisherigen Verbandsspielen der C-Klasse, Gruppe 14. Mit nur 4 Verlustpunkten wäre die Mannschaft bereits jetzt schon unter den Spitzenvereinen zu finden. Er legte der Versammlung, im besonderen den Spielern der 1. Mannschaft nahe, sich für bzw. in der Mannschaft zum Wohle und Ansehen des Vereins einzusetzen und Verband damit die Gewissheit auf ein gutes Abschneiden der Elf in den Verbandskämpfen.

Vorstand Niemela ergriff hierauf nochmals das Wort, um der 1. Mannschaft im Namen des Vereins seine Anerkennung über die absolvierten Fussballspiele auszusprechen, die nicht nur dem Sportverein Marzling ein würdiges Ansehen verleihen würden, sondern auch die Begeisterung in den Marzlinger Sportlerkreisen hervorgerufen habe. Des weiteren stellte er die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde heraus. Nicht zuletzt dankte er allen Mitgliedern für ihre Mitarbeit während des Jahres und gedachte hier im Besonderen der Herren Rancke und Albrecht. Zum Schlusse bat er um Entlastung der Vorstandschaft und fügte gleichzeitig seinen Wunsch an, ihn von der Stelle des Vorstandes zu entbinden, da seine berufliche Laufbahn hier in Kürze endigen werde und er ohnehin dann nicht mehr in Marzling tätig sein kann.

Ein unter Vorsitz des aktiven Fussballers St e i n gebildeter Wahlausschuss entlastete die gesamte Vorstandschaft und traf die Vorbereitungen für die Neuwahl. Mit der Mehrheit der Versammlung wurden als neue Vorstandsmitglieder gewählt:

Zum 1. Vorsitzenden:	Franz Nagerl
" 2. Vorsitzenden:	Hans Koch
" Schriftführer:	Martin Galli
" Kassier:	Franz Grolig
" Jugendleiter:	Georg Sieber.

Die Wahl wurde von allen Beteiligten angenommen.

Galli
 (Galli)
 Schriftführer

Marzling, den 11. November 1949.

Die Vorstandschaft:

Nagerl
 (Nagerl)
 1. Vorsitzender.

Protokoll der 1. Generalversammlung des SV Marzling.

**Bei folgenden Spendern die uns die Erstellung der Chronik ermöglicht haben,
möchte sich der SV Marzling bedanken**

**Die Gemeinde Marzling
Firma Apold-Bau, Großenviecht
Firma Gruber, Hangenham
Elektro Schindler, Marzling
Metzgerei Dandl, Freising
Schreinerei Ernst Kriegelsteiner,
Marzling
Baugeschäft Peter Helmut, Großenviecht
Schreinerei Stangl, Schmidhausen
Georg Loibl, Schmidhausen
Autohaus Anton Senftl, Langenbach
Frau Wilhelmine Binder, Marzling
Frau Annemarie Mäuer, Marzling
Zimmerei Josef Siebler, Marzling
Erster Bürgermeister August Hartmeier
Sparkasse Marzling
Frau Anne Mäuer
Frau Dr. Bisping-Arnold
Friseurgeschäft Marzling
Lebensmittelgeschäft Aufschläger Marzling
Frau Maria Gißibl, Marzling
Blumen Venne, Freising
Metzgerei Josef Fischer, Marzling**

**Baugeschäft Josef Gißibl, Marzling
Tennishalle Frau Goldbrunner, Marzling
Getränkemarkt Günter Becker, Marzling
Sport Gerlsbeck, Freising
Rolladen Nowak, Langenbach
Sport Birnkammer, Moosburg
Raiffeisenbank Marzling
Versicherungen Karl Hermann, Marzling
Hadersdorfer-Reisen, Moosburg
Malermeister Peter Gerlsbeck, Marzling
Frau Christa Brettner, geb. Albrecht, Marzling
Tankanlagen/Werkstätteneinrichtungen Willi
Baumgartner Freising/Ast
Schreiner Ferdinand Abram, Riegerau
Firma Gundlfinger/Lehner München
Tierarztpraxis Dr. Spieß, Marzling
Waldemar Lössner, Marzling
Architekt Heinz Hartl, Marzling
Fischereizubehör Josef Huber, Marzling
Sportgeschäft Willi Wittmann, Freising
Architekturbüro Rolf Lynen, Marzling
Busreisen Hadersdorfer, Moosburg
Bäckerei Muschler, Marzling**

Die Vorstandschaft des SV Marzling seit der Gründung – 1949 bis 1999

Die 1. Vorsitzenden

Richard Niemela – 1949
Franz Nagerl – 1950
Georg Reindl – 1951
Wenzl Zimmermann – 1952
Franz Grolig – 1953
Wenzl Zimmermann – 1954
Hans Binder – 1955
Hans Simlechner – 1956 bis 57
Martin Mäuer – 1958 bis 1967
Georg Haller – 1968
Johann Hartmeier – 1969
Johann Moldan – 1970 bis 76
Günter Zepf – 1977 bis 1981
Erich Reindl – 1982 bis 1985
Oskar Greimel – 1986 bis 1994
Reinhard Höfl – 1995 bis 1999

Die 2. Vorsitzenden

Hans Koch – 1949 bis 1950
Hans Schraner – 1951
Josef Wrubel – 1952 bis 1953
Hans Binder – 1954
Siegfried Steinhoff – 1955
Martin Mäuer – 1956 bis 1957
Hans Knoll – 1958 bis 1959
Ludwig Sellmeir – 1960 bis 61
Martin Galli – 1962
Jakob Vöst – 1963 bis 1965
Joh. Hartmeier – 1966 bis 68
Richard Allwang – 1969 bis 72
Xaver Thumann – 1973 bis 81

Jürgen Winklhofer – 1982/83
Oskar Greimel – 1984 bis 1985
Günter Prichta – 1986 bis 1991
Alois Klingseisen – 1992 bis 99

Die 3. Vorsitzenden

Rainer Kaufung – 1982 bis 83
Johann Siebler – 1984 bis 1985
Johann Soller – 1986 bis 1989
Franz Neumaier – 1990 bis 91
Martin Apold – 1992 bis 1997
Karsten Friedrich – 1998/99

Die Kassiere

Franz Sedlmeier – 1949
Franz Grolig – 1950 bis 1952
Hubert Kutzob – 1953
Johann Probst – 1954 bis 1955
Martin Göls – 1956 bis 1957
Anna Mäuer – 1958 bis 1959
Joh. Moldan – 1960 bis 1970
Joh. Hartmeier – 1971 bis 72
Günter Stahl – 1973 bis 1976
Franz Ball – 1977 bis 1978
Rudi Wolf – 1979 bis 1981
Franz Nagerl – 1982 bis 1983
Günter Zepf – 1984 bis 1999

Die Schriftführer

Martin Galli – 1949 bis 1950
Josef Wrubel – 1951
Martin Galli – 1952 bis 1953

Siegfried Steinhoff – 1954
Martin Galli – 1955 bis 1957
Joh. Hartmeier – 1958 bis 59
Albert Einkammerer – 1960
Joh. Hartmeier – 1961 bis 63
Martin Schindler – 1964 bis 66
Walter Sedlmeier – 1967 bis 68
Martin Schindler – 1969 bis 72
Alb. Einkammerer – 1973/74
Gerhard Ott – 1975
Günter Zepf – 1976
Bernh. Schindler – 1977 bis 99

Die Jugendleiter

Georg Sieber – 1949 bis 1952
Otto Schibl – 1953
Georg Sieber – 1954
Peter Stein – 1955
Martin Mäuer – 1956 bis 1959
Johann Obermeier – 1960
Johann Schraner – 1961
Martin Göls – 1962
Martin Petz – 1963 bis 1964
Joachim Orłowski – 1965
Johann Obermeier – 1966
Martin Petz – 1967
Adolf Becker – 1968 bis 1984
Norbert Bohn – 1985 bis 1987
Dietmar Gißibl – 1988 bis 1989
Adolf Becker – 1989 bis 1999

Der große Tag in Marzling – die Sportplatz-Einweihung

Von Martin Galli



Ehrenmitglied Martin Galli

Am Sonntag, den 28. August 1949 war es endlich soweit. Das ganze Dorf freute sich schon auf die Einweihung des Fußballplatzes. Wenngleich vormittags schon dicke Wolken den Himmel verhängten, so gab es zur Mittagszeit die ersten Sonnenstrahlen und so wurde es auch vom Wetter her ein wunderschöner Tag.

Gegen 13 Uhr versammelte sich eine große Menschenmenge beim „Alten Wirt“. Ein langer Festzug marschierte anschließend, begleitet von den Klängen der Musikkapelle Kaiser zum Sportgelände.

Viele fleißige Helfer hatten das Sportgelände schon am frühen Morgen in einen wahren Festplatz verwandelt. Weißblaue Fahnen mit einem von Girlanden bekränzten „Herzlich Willkommen“ grüßten am Eingang des Sportplatzes die Gäste. Einige hundert Gäste konnten sich ein Bild davon machen,

welche Mühen der SV Marzling auf sich genommen hatte, um diesem Tag einen würdigen Rahmen zu geben. Einige Verkaufsstände wurden aufgestellt und so konnten die vielen Besucher es sich gut gehen lassen.

Der offizielle Teil der Sportplatz-Einweihung wurde mit der Festansprache des 1. Bürgermeisters Josef Gammel eröffnet. Er konnte als Gäste begrüßen: Herrn Pfarrer Josef Ertl, Herrn Oberinspektor Besmüller als Vertreter des Landrats, Herrn Ingenieur Grafonner von der Baufirma Kunz & Co., die 1. Fußballmannschaft vom VfR Hallbergmoos, die 2. Fußballjugendmannschaft des SC Freising, den Marzlinger Bur-

schensverein und nicht zuletzt alle Besucher die gekommen waren, um mit dem SV Marzling zu feiern. In seiner Ansprache erinnerte Herr Gammel an die vielen Schwierigkeiten beim Bau, die es zu überwinden galt. Er bedankte sich bei allen freiwilligen Helfern, die in uneigennütziger Arbeit viele Stunden ihrer knapp bemessenen Freizeit geopfert hatten.

Große Anerkennung und lobende Worte gab es durch den Stellvertreter des Landrats Herrn Besmüller. Er meinte, es sei schon eine große Leistung, was der SV Marzling hier in den letzten Monaten geschaffen habe.



Einen langen Festzug gab es anlässlich der Platzeinweihung

Nach den Festrednern wurde der Platz von Herrn Pfarrer Josef Ertl feierlich eingeweiht. In seiner Ansprache sagte Herr Pfarrer Ertl unter anderem, daß auch auf dem Sportplatz der christliche Grundsatz „Gerechtigkeit“ umgesetzt werden sollte und er forderte die Sportler zu fairen Wettkämpfen auf.

Mit einem Radrennen über sechs Kilometer wurde der sportliche Teil dieses Tages eröffnet. Eine der Attraktionen dieses Tages war der Stafettenlauf der Damen, für den es reichlich Beifall der anwesenden Besucher gab. Auch das



Das Marzlinger Maskottchen, das unsere Fußballer von den Damen bekommen

Sportverein Marzling.

Marzling, den 25. August 1949.

Wie bereits allseits bekannt ist, wird kommenden Sonntag, 28. August 1949 in einer Festfolge von 13.00 - 18.30 Uhr der Sportplatz eröffnet. Im Rahmen der Veranstaltungen gelangen folgende Fussballspiele zur Durchführung:

15.00 Uhr: SC.Freising 1.Jugend - SV.Marzling 1.Jugend

Aufstellung: Obermeier
 1.Jugend; Eibl Baumgartner
 (weisser Trikot Büche Gammel Eichenlaub
 schwarze Hose) Gissibl J. Wiesheu Hörand Gissibl H. Heinrich
 Ersatz: Scheuchenpflug

16.15 Uhr: SV.Marzling Alte Herren - SV.Marzling II

Aufstellung:
 Alte Herren: Knoll
 Wildgruber Nagerl
 Faulhaber Böck Warmseher A.
 Albrecht Huber E. Hanke Sellmeier L. Bechler
 Ersatz: Stäbs --
 Sedlmeier F. Probst Martin Schiller Göls J.
 Grolig Schibl W. Warmseher G.
 Eichenlaub A. Schibl O.
 II.Mannschaft: Sturm
 Ersatz: Dachs, Siebler.

17.00 Uhr: SV.Hallbergmoos I - SV.Marzling I

Aufstellung: Koch
 (schwarzer Trikot Schibl P. Karmansky
 rote Hose) Sieber Galli Göls M.
 Steinhoff Stein Gissibl F. Orlovski Zettl

Die Sportler werden ersucht, sich bis 13.00 Uhr beim Oberen Wirt zu versammeln.

Sportverein
 Marzling;

Niemela
 (Niemela)
 1.Vereinsvorstand. *Niemela*



Die Schubkarrenrennen waren eine große Attraktion

Sackhüpfen und ein Pfeifenrennen trugen zur Unterhaltung der vielen Besucher bei.

Eine Sensation war der Sieg der „Alten Herren“ gegen unsere 2. Mannschaft. Bei diesem 4:2 Sieg hatten die Jungen nicht den Hauch einer Chance.

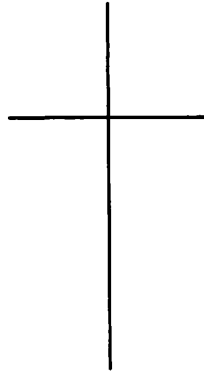
Zum Abschluß des Festes zeigte unsere 1. Fußballmannschaft gegen den VfB Hallbergmoos ein überraschend gutes Spiel und gewann verdient mit 5:1 Toren. Für eine gelungene Überraschung sorgten noch einige Damen aus Marzling – sie schenkten unserer Fußballmannschaft als Maskottchen für die kommenden Spiele einen schwarz-rot gekleideten Teddy-Bären, der bei der Mannschaft auch jahrelang in Ehren gehalten wurde. Mit einem Tanzabend beim „Alten Wirt“ fand dieser wirklich unvergessene Tag seinen Ausklang.



Der Sportplatz wurde von Herrn Pfarrer Josef Ertl feierlich eingeweiht



*Die AH-Mannschaft des SV Marzling bei der Platz-Einweihung 1949.
Auf dem Bild stehend von links: Jakob Vöst, Franz Nagerl, Heinz Rancke, Franz Wildgruber, Hans Albrecht, Fritz Albrecht, Erich Stäps, Ludwig Sellmeir, Poldi Adler, August Wurmseher*



**Wir gedenken
unserer
verstorbenen
Mitglieder**

Der Sportverein – die gesellschaftliche Rolle in der Gemeinde Marzling

Von Franz Grolig und Martin Galli



*Gründungsmitglied
Franz Grolig*

Wenn man heute in die Anfangsjahre des SV Marzling zurückblickt, müssen vor allem die politischen, kulturellen und natürlich die wirtschaftlichen Verhältnisse der Nachkriegszeit erwähnt werden. Zum großen Teil waren die Städte und Dörfer zerstört. Viele Menschen wurde in Kleinstädte und Dörfer evakuiert. Millionen von Flüchtlingen und Vertriebenen aus dem deutschen Osten hatten großes Leid zu ertragen. Die Integration für diese Menschen in die alteingesessene Bevölkerung war oft nicht sehr einfach. Auch die wirtschaftliche Lage war zum großen Teil katastrophal. Der Besitzer eines Radios oder eines Fahrrades konnte sich glücklich schätzen. Nach der Währungsreform verging noch einige Zeit, bis sich die Bevölkerung mit den wich-

tigsten Notwendigkeiten zum Leben eingedeckt hatte.

Zu dieser Zeit gab es immer mehr junge Burschen, die sich für den Fußballsport interessierten. Mit der Gründung eines Sportvereins ging für manchen „Fußballverrückten“ ein langersehnter Wunsch in Erfüllung. Damit war jetzt in der Gemeinde eine Institution geschaffen, in der Einheimische und „Zuagroaste“ einträchtig und gemeinsam zusammenarbeiten konnten. Ursprünglich hatte man vor, beim SV Marzling mehrere Sportarten zu betreiben. Dieses Vorhaben konnte jedoch nicht in die Tat umgesetzt werden. Seit Gründung des Vereins hatte

der SV Marzling in der Gemeinde eine ganz wichtige Rolle im geselligen und gesellschaftlichen Teil des Ortes zu erfüllen.

Gerne denkt man noch an die Weihnachtsfeiern zurück, ob sie nun beim „Nagerl“ oder beim „Heinrich“ stattfanden. Bei diesen Feiern war natürlich immer die Marzlinger Prominenz vertreten, was natürlich zeigte, welchen Stellenwert der SV Marzling innerhalb der Gemeinde inzwischen erlangt hatte. Auch damals schon wie im Jahr 1951 gab es bereits eine Tombola mit vielen schönen Preisen. Die Menschen waren wirklich froh, für einige Stunden das



Die erste Neubürgermannschaft des SV Marzling

Auf dem Bild von links: Siegfried Steinhoff, Karl Sieber, Takacs, Anton Schmid, Roland Zettl, Erich Schiller Heinz Zech, Hans Orlowski, Peter Stein, Emil Karanski

harte Leben etwas in den Hintergrund schieben zu können.

Großer Beliebtheit erfreuten sich die Faschingsbälle bei denen es teilweise so wild zugeht, daß beim „Heinrich“ die Decke verstärkt werden mußte, um sie vor einem Einsturz zu bewahren. Oft kannte die Freude darüber, daß es den Menschen etwas besser ging, keine Grenzen.

Einfach unvergeßlich war ein Fußballspiel zur Faschingszeit bei ca. 20 cm Schnee, bei dem alle maskiert waren. Die als „Damen“ verkleideten Sportler stärkten sich während des Spiels mit selbst mitgebrachtem Kaffee und Kuchen. Eine neue Regelung wurde bei diesem Spiel zum erstenmal in Bayern zur Anwendung gebracht – es gab

keinen Ausschluß auf Zeit. Der vom Platz gestellte Spieler durfte erst nach dem Genuß einer gewissen Menge Bier die Spielfläche wieder betreten. Das Spiel wurde natürlich zur großen Lachnummer und die Zuschauer kamen voll auf ihre Kosten.

Auch zur damaligen Zeit gab es schon Waldfeste auf unserem Sportgelände. Besondere Attraktionen waren dabei die Schubkarrenrennen und manchmal wurde der Sportplatz als Rennbahn für die berühmten Ochsenrennen benutzt. Festlich geschmückte Gespanne zeigten dabei wirklich spannende Rennen, die von den Zuschauern begeistert gefeiert wurden. In den Sommermonaten wurden die Vereinsausflüge fast schon zur Selbstverständlichkeit. Bei länge-



Die Schubkarrenrennen waren eine große Attraktion bei der Platzeinweihung



Eine große Menge an Zuschauern erfreuten sich an den schönen Gespannen beim Ochsenrennen

ren Ausflügen kam es auch schon vor, daß in einem Heustadel übernachtet werden mußte. Dabei gab es auch für Nichtmitglieder die Möglichkeit an diesen Ausflügen teilzunehmen, und dies führte dazu, daß der Omnibus natürlich fast immer ausgebucht war.

Durch die sportlichen Erfolge seiner Fußballmannschaft hat sich der SV Marzling in den ersten Jahren seines Bestehens im ganzen Landkreis bereits einen sehr guten Namen gemacht. Auf allen Sportplätzen des Landkreises war die Elf des SV Marzling gern gesehener Gast, aber nicht deswegen, weil sie den Gegnern die Punkte überließ. Die Geselligkeit der Spieler und der Anhänger des SV Marzling brachte unserem Verein damals viele Freunde ein. Besonders oft wurde unsere Mannschaft zu Pokalturnieren eingeladen,



Das gesellschaftliche Miteinander zu damaliger Zeit wurde noch groß geschrieben. Auf unserem Bild rechts unser Ehrenmitglied Martin Galli beim fröhlichen Schunkeln

die natürlich immer gerne angenommen wurden. Für die große Anzahl von Schlachtenbummlern reichte oft ein Bus nicht aus, sodaß man öfters mit zwei Bussen zu den Spielen unterwegs war. Dies ist sicherlich für heutige Verhältnisse kaum mehr vorstellbar.

Die Mitgliederzahl erhöhte sich im Laufe der Jahre und es gab nun auch viele Anhänger aus benachbarten Orten wie aus Hangenham und Schmidhausen. Der SV Marzling war inzwischen durch die sportlichen und gesellschaft-

lichen Veranstaltungen als Träger des gesellschaftlichen Lebens aus der Gemeinde nicht mehr wegzudenken.

In diesen ärmeren Jahren war der Zusammenhalt großartig und echte Kameradschaft innerhalb des Vereins wurde noch sehr gepflegt. Die Arbeit des Einzelnen war immer geprägt zum Wohle des Vereins. Dies wurde besonders deutlich, als im Jahr 1951 eine Umkleidekabine errichtet wurde. Fast alle Anhänger des Vereins beteiligten sich mit Freude an der Errichtung dieses Heims.

So war der SV Marzling zur damaligen Zeit einer der ersten Vereine, bei dem

es die Möglichkeit gab, sich in einem Raum mit einem Dach über dem Kopf umzuziehen und auch warm zu duschen. Diese Leistung muß man auch heute noch als großartiges Unterfangen bezeichnen.

Der SV Marzling hat in diesen Jahren durch seine Veranstaltungen zum gegenseitigen Verständnis der Menschen enorm viel beigetragen. Auch die gute Zusammenarbeit der Einheimischen mit den Heimatvertriebenen war mit Sicherheit zum Teil ein Verdienst des Sportvereins. Der SV Marzling kann zurecht stolz auf die Gründungsväter des Vereins sein.



Gaudifußball im Schnee an Fasching auf unserem Sportplatz – eine tolle Sache

Der SV Marzling stellt sich vor – Die Vorstandschaft und seine Abteilungen

Erster Vorsitzender: Reinhard Höfl

Zweiter Vorsitzender: Alois Klingseisen

Dritter Vorsitzender: Karsten Friedrich

Kassier: Günter Zepf

Schriftführer: Bernhard Schindler

Jugendleiter: Adolf Becker

Die Ausschußmitglieder:

Rainer Kaufung

Werner Würzinger

Helmut Peter

Gabi Rothermel

Abteilung Fußball

Erster Abteilungsleiter: Günter Becker

Stellvertreter: Werner Würzinger, Holger Fischer

Trainer: Manfred Böhlert

Abteilung Gymnastik

Erster Abteilungsleiter: Monika Friedrich

Stellvertreter: Dagmar König

Kassier: Gabi Rothermel

Die Übungsleiter der Abteilung Gymnastik

Monika Friedrich, Dagmar König,

Gabi Rothermel, Erna Look, Thomas Matt,

Peter Spielvogel

Abteilung Tennis

Erster Abteilungsleiter: Rolf Lynen

Stellvertreter: Franz Neumaier

Kassier: Helmut Bumberger

Schriftführer: Christian Sellmeier

Jugendwart: Brigitte Radnoti, Lydia Sellmeier

Jugendabteilung Fußball

Jugendleiter: Adi Becker

Trainer:

A-Jugend: Michael Ball, Rudi Wolf

B-Jugend: Konrad Schwager, Bernhard Schindler

D-Jugend: Carsten Friedrich, Thomas Bork

E-Jugend: Karl Hermann, Josef Hegedusch

F-1 Jugend: Jakob Mayer, Klaus Berninger

F-2 Jugend: Adi Becker, Michael Ball

F-3 Jugend: Rudolf Gaudermann, Helmut Haas
Martin Mergenthaler

Abteilung Stockschißen

Erster Abteilungsleiter: Werner Gerbl

Stellvertreter: Luise Dachs

Kassier: Marianne Hirsch

S V Marzling

50-jähriges Vereinsjubiläum

vom 24. Juni - 27. Juni 1999

Festprogramm:

Donnerstag 24. Juni:

Fußball: Punktspiele der F3- (17:30) und E-Junioren (18:15)

Festzelt ab 20: 00 Uhr:

Ehrungen der Mitglieder des Sportvereins

Freitag 25. Juni:

Fußball: Punktspiele der F2-(17:30) und F1-Junioren (18:15)

18:30 Uhr SE Freising gegen Landkreisauswahl

Festzelt ab 20:00 Uhr:

Disco – Party für Jung und Alt

Samstag 26. Juni:

Stockschützen: ab 08:00 Herren-, ab 13:00 Mixedturnier

Fußball:

Punktspiele der B- (10:00) und D-Junioren (14:15)

13:00 Uhr F-Junioren: SV Marzling – ATS Kulmbach

18:00 Uhr SV Marzling – SpVgg Landshut

Festzelt ab 20:00 Uhr:

Bunter Abend mit Dolce Vita

Sonntag 27. Juni:

Festzelt: ab 08:00 Uhr Weißwurstfrühstück

ab 09.00 Uhr Danzlmusik

09.15 Uhr: Festzug von der Gemeindehalle zum Sportgelände

10:00 Uhr: Feld-Gottesdienst auf dem Sportgelände mit der Gruppe EXODUS

14:00 Uhr: FitPlus Fitnesscenter: Aerobic-Dance Show

15:00 Uhr: Kindershow / Kindervarieté mit **Toni Toss**

16:30 Uhr **SV Marzling AH – TSV 1860 München Ehrenliga**

Die ersten fünf Jahre Fußball – der SV Marzling etabliert sich im Landkreis

Von Martin Galli



*Gründungsvorstand
Richard Niemela*

Das erste Punktspiel, das der SV Marzling bestritt, wurde bei der Eintracht Freising ausgetragen. Dabei gab es für unsere damalige 1. Mannschaft eine 1:5 Niederlage. Diese Niederlage war jedoch leicht zu verschmerzen, ging es in diesem Spiel doch gegen den haushohen Favoriten aus Freising, der auch souverän am Schluß von der C-Klasse in die B-Klasse aufstieg. Beim Rückspiel in Marzling holte unser Team ein beachtliches 2:2 Unentschieden. Der SV Marzling war zwar in seiner ersten Saison bereits Herbstmeister – doch bis Ende der Saison konnte dieses sensationelle Abschneiden nicht durchgehalten werden. Der SV Marzling hatte sich also bereits nach einem Jahr einen guten Namen im Landkreis gemacht. Das Osterturnier 1950 wurde durch unsere Fußballer würdig vertreten. Die beste Mannschaft bei diesem Turnier

belegte auch den 1. Platz mit einem 3:0 Sieg gegen Kranzberg und im Endspiel mit einem 2:1 Sieg gegen Unterbruck. Ein der begehrtesten Trophäen zur damaligen Zeit war der **Silberpokal** des „**Freisinger Tagblatt**“. Ab 18. 6. 1950 beteiligte sich unsere Mannschaft zum erstenmal an diesen Spielen, die im K.O.-System ausgetragen wurden. 24 Mannschaften beteiligten sich an dieser

Runde. Dabei gab es für unsere 1. Mannschaft folgende Ergebnisse: 4:0 gegen den FC Eittingermoos, 5:2 gegen den SV Kranzberg, 1:0 gegen den VfR Haag und für die nächste Runde bescherte uns die Glücksgöttin ein Freilos. Somit war die große Sensation geschafft und der SV Marzling hatte das Endspiel erreicht. Gegner bei diesen spannenden Begeg-



*Die 1. Mannschaft 1949 – Stehend von links: Karl Sieber, Martin Göls, Franz Gißibl, Roland Zettl, Erich Schiller, Josef Gißibl
Knieend von links: Martin Galli, Peter Stein, Emil Karmanski, Johann Orłowski, Peter Schibl*

Großartiger Empfang des Pokalsiegers in Marzling

Kaum kam die Freudenbotschaft über den Pokalsieg des Marzlinger Sportvereins hierher, als auch schon die Vorbereitungen für den festlichen Empfang der Sieger getroffen wurden. Blumengebinde wurden den Spielern am Eingang des Ortes von zarten Mädchenhänden überreicht. Dann setzte sich der Festzug zum Vereinslokal Nagerl in Bewegung, voraus wurde die Siegestrophäe, der vom Freisinger Tagblatt gestiftete silberne Wanderpokal, getragen. Eingang und Tische des Vereinslokals waren reichlich mit Blumen geschmückt und hier wurde der Pokal auf den Ehrentisch niedergestellt, an dem die Vorstandschaft und der eifrigste Förderer des Vereins, Bürgermeister Gammel, Platz genommen hatten. In seiner Eröffnungsrede pries der 1. Vorstand Reindl das tapfere Verhalten der Sportmannschaft und hob hervor, daß von den 24 teilnehmenden Vereinen der jüngste hiervon den Sieg erringen konnte. Dann ergriff Bürgermeister Gammel das Wort und dankte auch im Namen der Gemeinde dem Verein für seine enorme Leistung. Er betonte, daß die Marzlinger Bevölkerung Freude und Stolz über ihren Sportverein empfinde. Bei fröhlichem Gesang und anregender Unterhaltung zog sich das kameradschaftliche Zusammensein noch lange hin.

nungen war die Mannschaft des SVA Palzing. Im ersten Spiel am 15. 8. 1950 gab es ein 2:2 Unentschieden. Somit gab es bereits fünf Tage später ein Wiederholungsspiel, das unsere Mannschaft mit einem 2:1 Sieg für sich entschied. In Marzling wurde den Pokal-Helden ein großartiger Empfang bereitet. Schon am Ortseingang wurde den Spielern Blumengebinde von hübschen Mädchen überreicht. Es gab einen langen Festzug zum Vereinslokal Nagerl, wo natürlich bis tief in die Nacht gefeiert wurde. Bürgermeister Gammel betonte in seiner Rede, daß natürlich auch die Gemeinde Marzling mächtig stolz auf seine Kicker sei.

Beim Endspiel gegen den SVA Palzing gab es folgende Aufstellung:

Emil Karamansky, Peter Schibl, Martin Göls, Josef Gißibl, Hans Orlowski, Martin Galli, Karl Sieber, Erich Schiller, Hans Koch, Franz Gißibl, Peter Stein.

Das Spieljahr 1950/51 brachte schon den ersehnten Aufstieg in die B-Klasse. Den höchsten Sieg gab es dabei mit einem 10:1 gegen Reichertshausen. Als Titelverteidiger des „Tagblatt-Pokals“ hatte es unsere Mannschaft natürlich schwer. Trotzdem wurde auch in die-

sem Jahr das Endspiel erreicht. Dabei gab es für unsere junge Mannschaft gegen Nandlstadt eine 0:4 Niederlage. Die Saison 1951/52 brachte einen weiteren Höhepunkt in der noch jungen Marzlinger Fußballgeschichte. Nach dem Aufstieg in die B-Klasse folgte in dieser Saison prompt der Aufstieg in die A-Klasse. Mit 21:7 Punkten und einem Torverhältnis von 39:20 stand der Aufstieg bereits zwei Spieltage vor Saisonschluß fest. Das „Freisinger Tagblatt“ würdigte in seinem Jahresrückblick die Marzlinger als die Sensationsmannschaft des Jahres.



*Die 1. Mannschaft des SV Marzling:
Stehend von links: Peter Stein, Georg Weindl, Karl Baumgartner, Gitschl, Franz Gißibl, Martin Göls, Hans Schmolke.
Knieend von links: Josef Gißibl, Heinz Schnock, Gregor Gammel, Martin Galli, Hans Orlowski*

An Pfingsten 1952 wurde souverän das „Eugen-Hörhammerturnier“ gewonnen mit Siegen gegen Moosburg-Neustadt und im Finale mit einem 4:2 Sieg gegen SVA Palzing.

Auch in diesem Jahr kamen wir bis ins Endspiel um den Silberpokal des „Freisinger Tagblatt“. Dabei gab es auch wieder zwei Spiele. Gegner war der SV Vötting – im ersten Spiel gab es ein 2:2 Unentschieden, sodaß ein zweites Spiel erforderlich war. Am 2. Weihnachtsfeiertag 1952 zog man dann leider mit 1:4 den Kürzeren.

Nicht leicht hatte man es in der Saison 1952/53 in der A-Klasse. Am Ende war der SV Marzling mit einem beachtlichen Mittelplatz hochzufrieden. Gegen den Meister SC Freising gab es in dieser Saison wohl das beste Spiel, als wir beim klaren Favoriten vor über 1000 Zuschauern ein 1:1 Unentschieden holten. So viele Besucher bei einem Fußballspiel wären heute fast undenkbar. Im zweiten Jahr der Münchner A-Klasse ging es unserer Mannschaft nicht mehr so gut. Gegen die Münchner Vereine war teilweise nicht viel zu

holen und so standen wir nach der Saison 1953/54 als Absteiger fest. So mancher Spieler war nicht einmal böse, als man im nächsten Jahr wieder in der Freisinger Gruppe in der B-Klasse spielen mußte.

Als Fazit muß man ziehen, daß der SV Marzling in den ersten fünf Jahren seines Bestehens wirklich schon viel mehr erreicht hatte, als man zu träumen gewagt hatte. Unsere junge Mannschaft hatte in kurzer Zeit dafür gesorgt, daß der SV Marzling im ganzen Landkreis einen guten Namen hatte.



Stolzer Sieger des Tagblatt-Pokals

Stehend von links: Georg Sieber, Hans Schranner, Josef Gißibl, Hans Orlowski, Peter Stein, Martin Galli, Peter Schibl, Martin Göls, Franz Gißibl, Karl Sieber, Heinz Rancke, 1. Vorstand Georg Reindl, Hermann Schiller.

Knieend von links: Erich Schiller, Emil Karmanski, Hans Koch.

Sportverein und Gemeinde – eine vorbildliche Zusammenarbeit

Von Reinhard Höfl

Wenn man die Entwicklung und Leistungen des Sportvereins Revue passieren läßt, kann man leicht feststellen: Dies war alles nur möglich dank vorbildlicher Unterstützung der Gemeinde Marzling.

In den 70er Jahren war es nur mit Hilfe der Gemeinde möglich, daß sowohl ein neuer Trainingsplatz, als auch eine neue Flutlichtanlage gebaut werden konnten. In den 80er Jahren bekamen wir von der Gemeinde jeweils einen Zuschuß in Höhe von 30000.- DM für die Errichtung von vier Stockbahnen und für die Beschaffung eines Rasenmähers. Die finanziell größte Unterstützung erhielt der Verein von der Ge-

meinde beim Bau des neuen Sportheims mit rund 500.000.- DM.

Und auch in den 90er Jahren stand und steht die Gemeinde unserem Verein zur Seite. Mit dem Bau der Gemeindehalle wurde dem Sportverein gestattet, ab 1992 diese Halle kostenlos zu nutzen. Damit war die Gründung der Abteilung Gymnastik möglich, die dem Verein einen enormen Mitgliederzuwachs bescherte.

Heuer hat die Gemeinde den Grund neben unserem Sportgelände erworben, und damit die Weichen für die künftige sportliche Entwicklung des SV Marzling gestellt.

Der Sportverein sagt an dieser Stelle **allen Verantwortlichen der Gemeinde Marzling**, die unseren Verein in



Bürgermeister August Hartmeier bekommt vom SV Marzling sein Geschenk zum 50. Geburtstag. Unser Verein ist Herrn Hartmeier zu besonderem Dank verpflichtet



Unsere schöne Gemeindehalle, die 1991 fertiggestellt wurde

den letzten Jahren so vorbildlich unterstützt haben, von Herzen aufrichtigen **Dank**.

Wir sind überzeugt, daß diese öffentlichen Mittel sinnvoll verwendet werden, weil damit sowohl der Jugend als auch den Erwachsenen ermöglicht wird sich sportlich zu betätigen und gesellschaftlich zu integrieren. Es gilt als unbestritten, daß damit die Sportvereine für das gesamte Gemeindeleben eine Funktion erfüllen, die von großer Bedeutung in unserer heutigen Gesellschaft ist. Aus diesem Grunde hoffen wir auch für die Zukunft auf weitere gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde zum Wohle unserer Bürger.

Fußball beim SV Marzling von 1954 bis 1989 – Erfolge und Mißerfolge

Von Bernhard Schindler

In den vier Jahren von **1954 bis 1957** gibt es keine besonderen „Highlights“ zu vermelden. Unsere 1. Mannschaft belegte gute Mittelfeldplätze. Man war eigentlich froh, wenigstens nie in Abstiegsgefahr zu geraten. In diesen Jahren gab es mit Wenzel Zimmermann, Hans Binder und Hans Simlechner drei Vorstände.

Ab der Saison **1958/59** gab es nicht mehr zwei B-Klassen, sondern es wurde eine C-Klasse und eine B-Klasse neu eingeführt. Das bittere Los ab dieser Saison in der untersten Klasse zu spielen zu müssen ereilte unter ande-

rem auch den SV Marzling. 1959 wurde das 10jährige Bestehen gefeiert. Bei einem Pokalturnier mit unseren Nachbarvereinen SV Langenbach, SC Oberhummel und dem VfB Hallbergmoos belegte unsere Mannschaft den dritten Platz.

Bereits ein Jahr nach der Einführung der C-Klasse in der Saison **1959/60** gab es den so ersehnten Aufstieg in die B-Klasse. Mit 31 Toren war Anton Schindler der erfolgreichste Torschütze gefolgt von Xaver Thumann mit 16 Treffern. **1960/61** wurde bereits wieder gegen den Abstieg gekämpft und erst am letzten Spieltag wurde der Klassenerhalt gesichert. In der folgenden Sai-

son ging es wieder aufwärts mit unserer jungen Mannschaft. Das Spieljahr **1961/62** brachte den überraschenden 3. Tabellenplatz. Allein der Sturm mit Johann Fischer, Anton Schindler und Günter Prichta erzielte dabei 80 Tore. 1961 wurde eine Flutlichtanlage aufgestellt, was für damalige Verhältnisse sicherlich nicht selbstverständlich war. Gestiftet wurde diese Anlage von Hans Binder, Rudolf Schindler und Ludwig Sellmeier. Das Spieljahr **1962/63** war wieder sehr erfolgreich und es gab wieder den dritten Tabellenplatz. Mit dem 8. Platz mußten wir uns in der Saison **1963/64** zufrieden geben. Die erfolgreichsten Torschützen waren Anton Schindler mit 21 und Martin Gißibl mit 16 Treffern. **1964/65** gab es wieder einen Platz im gesicherten Mittelfeld. Die Saison **1965/66** brachte leider den Abstieg in die C-Klasse. Nach der Vorrunde stand man noch auf dem guten 5. Tabellenplatz. Nach dem Ende der Saison gab es noch zwei Entscheidungsspiele um den Klassenerhalt, die gegen den SV Langenbach und den SV Dietersheim verloren wurden. Ganz knapp wurde der Wiederaufstieg **1966/67** verpaßt. Hinter Allershausen und Attaching wurde der 3. Platz erreicht. Ab der Saison **1967/68** mußte der SV Marzling sämtliche Spiele auswärts bestreiten, da unser Fußballplatz völlig neu angelegt wurde. Unser Dank gilt auch heute noch Ludwig Sellmeier, der uns den Bau des neuen Fußballplatzes ermöglichte. Durch viele Verletzungen geschwächt gab es am Schluß wieder nur den 5. Platz.



Die 1. Mannschaft 1956

Stehend von links: 2. Vorstand Martin Mäuer, Siegfried Steinhoff, Josef Gißibl, Xaver Thumann, Peter Stein, Josef Thumann, Martin Galli, 1. Vorstand Hans Simlechner. Knieend von links: August Baiertl, Benno Fein, Willi Schmid, Anton Heinrich, Eugen Büchl

Große Hoffnungen setzte man in das Spieljahr **1968/69**. Leider wurde der Aufstieg nur um einen Punkt verpaßt. Höhepunkt des Jahres 1969 war das 20jährige Bestehen des SV Marzling, wobei auch der neue Fußballplatz mit einem Pokalturnier endlich eingeweiht werden konnte. Nach zwei Jahren war man wirklich froh, als wieder Spiele auf dem eigenen Platz ausgetragen werden konnten. Beim Pokalturnier belegten wir vor Vötting, Palzing und dem FC Eittingermoos den ersten Platz. Unsere Jugend bezwang den TSV 1860 München IIb mit 4:1 Toren durch drei Treffer von Oskar Greimel. Ein Tor steuerte Josef Nagerl bei.

Nachdem **1969/70** wieder zu Hause gespielt werden konnte, schaffte man endlich wieder den so erhofften Aufstieg in die B-Klasse. 39 Treffer steuerte Alois Klingseisen bei. In der Saison **1970/71** machte es unsere Mannschaft sehr spannend und schaffte erst am letzten Spieltag den Klassenerhalt in



Erster Vorstand Hans Simlechner 1956/57



Eine sehr junge 1. Mannschaft hatten wir 1958

Auf dem Bild stehend von links: 1. Vorstand Martin Mäuer, Jakob Thumann, Anton Schindler, Ludwig Schindler, Martin Gißibl, Klaus Mäuer, Georg Wiesheu, Xaver Thumann, Johann Thumann. Knieend von links: Johann Hartmeier, Johann Moldan, Johann Goldbrunner

einem denkwürdigen Spiel gegen den VfB Hallbergmoos. Auch im Spieljahr **1971/72** war man nur ganz knapp dem Abstieg entronnen. Mit der Verpflichtung von Spielertrainer Klaus Richter ging es in der Saison **1972/73** wieder aufwärts. Es gab am Schluß einen beachtlichen 5. Platz.

Vor dem Spieljahr **1973/74** sprach so mancher schon vom Aufstieg in die A-Klasse. Doch nach 9 Spieltagen fand man sich sogar am Tabellenende wieder und so war es nicht verwunderlich, daß am Ende nur der 9. Tabellenplatz herausprang. **1974/75** wurde auch erst am letzten Spieltag der Klassenerhalt mit einem 2:1 Sieg in Attaching geschafft. Mit 62 Toren hatte unsere 1. Mannschaft den besten Sturm der B-Klasse, doch mußten wir mit 68 Tref-

fern die meisten Gegentore hinnehmen. In diesem Jahr wurde auch zum erstenmal eine Satzung ausgearbeitet und am 7. April 1975 erfolgte die Eintragung in das Vereinsregister.

Auch das Spieljahr **1975/76** verlief alles andere als zufriedenstellend. Nach Unstimmigkeiten in der Mannschaft stellte Trainer Klaus Richter sein Amt zur Verfügung. So mußte man froh sein, daß der SV Marzling wenigstens mit dem Abstieg nichts zu tun hatte. Für die Saison **1976/77** wurde mit Uwe Stöckinger ein neuer Trainer verpflichtet. Nach der Vorrunde lag unsere 1. Mannschaft noch auf einem Aufstiegsplatz. Doch bis zum Schluß konnten diese Leistungen nicht gehalten werden und so landete man am Schluß auf dem 3. Tabellenplatz. Die Saison **1977/78**

verlief leider sehr negativ und mit 13:39 Punkten mußten wir wieder einmal den Weg in die C-Klasse antreten. In dieser Saison, in der die Mannschaft auch wenig Glück hatte wurden 17 Begegnungen mit einem Tor Unterschied verloren. Nach dem Abstieg setzte sich die Mannschaft mit ihrem Trainer zusammen und versprach im neuen Jahr richtig zusammenzuhalten. Alle Spieler machten weiter und so war der prompte Wiederaufstieg im Spieljahr **1978/79** eigentlich eine logische Folge. Dieser Aufstieg wurde natürlich bei unserem 30jährigen Vereinsjubiläum gebührend gefeiert. In diesem Jahr wurde nicht nur ein neuer Trainingsplatz fertiggestellt, sondern auch eine neue Flutlichtanlage konnte eingeweiht werden. Besonderer Dank gilt hier der Gemeinde Marzling, die für die Kosten des neuen Trainingsplatzes aufkam und die sich mit 5000.- DM an den Kosten der Flutlichtanlage beteiligte.

Die Saison **1979/80** brachte nach dem Aufstieg in die B-Klasse einen guten 6. Platz. Besonders in den Auswärtsspielen zeigte unsere Mannschaft wirklich tolle Leistungen. Nach dieser Saison trat Trainer Uwe Stöckinger zurück. Zu Beginn der Saison **1980/81** wurde als neuer Trainer Franz Grabarczyk verpflichtet. Nach einem schlechten Start mit 1:7 Punkten stand man sogar auf dem letzten Tabellenplatz. Doch ab diesem Zeitpunkt war unser Team nicht mehr zu bremsen und sie belegte am Schluß mit 40:12 Punkten und mit dem sagenhaften Torverhältnis von 103:50 den nicht mehr erhofften 2. Platz. So kam es zum Aufstiegsspiel in

Garching gegen Hebertshausen. Leider erwischte unsere Mannschaft einen rassistischen Tag und kassierte mit 1:6 eine bittere Niederlage. Gerade in diesem wichtigen Spiel zeigte unsere Mannschaft Nerven und ausgerechnet an diesem Tag die wohl schlechteste Saisonleistung. Die meisten Tore in dieser Saison erzielte Alois Klingsaisen mit 33 Treffern.

Für das neue Spieljahr **1981/82** hatte man sich natürlich wieder besonders viel vorgenommen. Nach einem wieder schlechten Start mit 1:9 Punkten kam

es zu Unstimmigkeiten und Trainer Franz Grabarczyk mußte gehen. In dieser Situation übernahm Alois Kingseisen die Verantwortung und schon bald stellten sich wieder Erfolge ein. So gab es in dieser Saison doch noch ein veröhnliches Ende und der 4. Tabellenplatz stellte die meisten Anhänger zufrieden.

1982/83 war ein überragendes Jahr für den SV Marzling. Endlich wurde der so lange herbeigesehnte Aufstieg geschafft. Nur dreimal war man in dieser Saison nicht Tabellenführer und doch

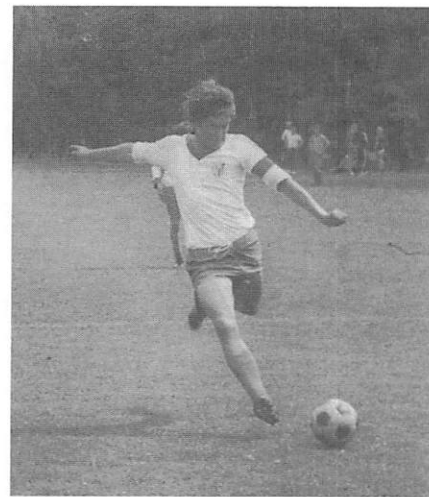


Die 1. Mannschaft 1964

Stehend von links: Hans Orłowski, Jakob Vöst, Johann Fischer, Jakob Thumann, Joachim Orłowski, Martin Gißibl, Herwig Schneider, Anton Schindler, Xaver Thumann, Günter Prichta, 1. Vorstand Martin Mäuer. Knieend von links: Josef Baierl, Klaus Mäuer, Johann Hartmeier

fiel die Entscheidung erst am letzten Spieltag. Dabei wurde der TSV Eching mit 9:2 besiegt und somit war der SV Marzling wieder in der A-Klasse. Mit 19 Treffern wurde Franz Becker Torschützenkönig. In einem Festzelt wurde der Aufstieg groß gefeiert und Vorstand Erich Reindl konnte bei dieser Feier die komplette Meistermannschaft begrüßen, die 1952 zum erstenmal in der Vereinsgeschichte den Aufstieg in die damalige A-Klasse geschafft hatte. Hervorragend war das Abschneiden in der ersten A-Klassensaison **1983/84**. Teilweise bekam man großartige Partien zu sehen. Der 5. Tabellenplatz war mehr als zufriedenstellend. Mit Franz

Becker und Andi Ball hatten wir die besten Torschützen – beide erzielten je 17 Treffer. Der Aufsteiger FC Langengeisling bezog mit einem 1:2 in Marzling die einzige Saisonniederlage. Auch an das Spieljahr **1984/85** denkt so mancher noch gerne zurück. Mit Richard Gißibl und Franz Becker hatten wir wohl das überragende Mittelfeld in der A-Klasse. Teilweise stand man in dieser Saison sogar auf dem 2. Tabellenplatz. Am Ende der Saison war man mit dem 6. Platz sehr zufrieden. Am 9. Juni 1985 machte Franz Becker sein letztes Spiel für den SV Marzling und er wurde von Toni Plattner zum TSV Eching geholt. Nach



„Sepp“ Nagerl, das größte Talent, das je aus den Reihen des SV Marzling hervorging. Hier auf dem Bild erzielt er den Siegestreffer im Länderpokal für die Bayerische Auswahl



*Die Reservemannschaft 1971, die den Meistertitel errang
Stehend von links: Georg Wiesheu, Anton Schindler, Xaver Thumann, Ludwig Sellmeir, Martin Teschner, Johann Hirsch, Josef Thumann, Josef Huber. Knieend von links: Jakob Thumann, Johann Soller, Franz Nagerl, Oskar Greimel, Martin Göls*

vier Jahren überaus erfolgreicher Arbeit als Trainer wurde nach dieser Saison auch Alois Klingseisen als Trainer verabschiedet. Im Juli dieses Jahres gab es noch ein Ablösespiel für Franz Becker, bei dem er gegen seine „alte“ Mannschaft gleich drei Treffer erzielte.

Ein besonders trauriges Kapitel war das Spieljahr **1985/86**. Mit Andreas Haidacher wurde ein neuer Trainer verpflichtet. Mit seinem „Raumsystem“ kam unsere Mannschaft überhaupt nicht zurecht und man trennte sich bereits in der Winterpause. In der Rückrunde waren Günter Prichta und Johann Weindl für das Training verantwortlich. Mit nur 6:46 Punkten landete man abgeschlagen auf dem letzten Ta-



Die Jugend des FC Bayern bestritt das Vorspiel für ein Europapokalspiel des FC Bayern München gegen Dynamo Dresden. Auf dem Bild stehend Zweiter von links ist „Sepp Nagerl“

bellensplatz. Besonders muß erwähnt werden, daß der SV Marzling auf eigenem Platz alle Spiele verloren hatte.

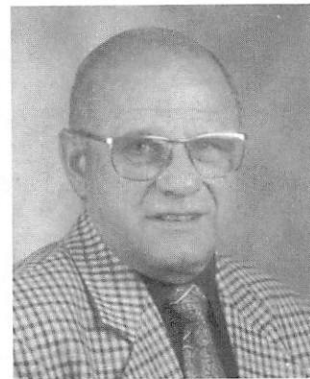
Das Spieljahr 1986/87 brachte wieder die Wende zum Guten. Als neuer Trainer wurde Ludwig Groß verpflichtet. Erbrachte wieder neuen Schwung in die Mannschaft und es gab wieder tolle Spiele in Marzling zu sehen. Bereits nach der Vorrunde stand das Team auf dem 2. Platz. Am letzten Spieltag der Saison wurde die SpVgg Zolling in einem begeisternden Spiel mit 6:1 besiegt und somit der 2. Tabellenplatz gefestigt. Somit war man berechtigt an den Aufstiegsspielen teilzunehmen. Das erste Spiel fand in Erding gegen den TSV Dorfen statt. Nach einer 2:0 Führung für Dorfen schien das Spiel

bereits verloren. Doch nach der Pause gab es einen einzigen Sturmloch unserer Mannschaft und sie wurde belohnt mit den beiden Toren von Jürgen Bork und Martin Schindler. Bis zum Ende der Verlängerung hatte das Ergebnis von 2:2 Bestand und im Elfmeterschießen hatten unsere Spieler die besseren Nerven. Martin Gammel verwandelte den entscheidenden Strafstoß zum vielumjubelten Siegestreffer. Am 24. Juni 1987 wurde das zweite Aufstiegsspiel in Neufahrn ausgetragen. Gegner war dabei der FC Schwaig. Wieder mußte man dabei einem 0:2 Rückstand hinterherlaufen. Mit einem lupenreinen Hat-trick schaffte Martin Apold in der 2. Hälfte noch die sensationelle Wende mit der wohl die wenigsten Besucher noch gerechnet hatten. Am 27. Juni

wurde der Aufstieg in unserem Sportheim groß gefeiert.

Die Spielrunde 1987/88 begann in der A-Klasse mit dem Start von 2:8 Punkten. Nach dem 18. Spieltag als man mit 10:26 Punkten auf dem letzten Platz stand wurde Trainer Ludwig Groß gekündigt. Aus den eigenen Reihen wurde Martin Apold als Trainer verpflichtet. Es ging mit unserer Mannschaft wieder aufwärts und erst am letzten Spieltag konnte der ersehnte 12. Platz erreicht werden, der zur Teilnahme an den Relegationsspielen berechtigte. So gab es auch in diesem Jahr wieder zwei Relegationsspiele wie im Vorjahr zu überstehen – nur galt es diesmal den Abstieg zu vermeiden.

Am 11. Juni 1988 war in Allershausen der SC Kirchdorf unser Gegner. Durch zwei lupenreine Eigentore hatten sich nach der Halbzeit die Kirchdorfer auf die Verliererstraße gebracht. Kurz vor Schluß schafften sie nur noch den An-



Johann Hartmeier hatte beim SV Marzling als 1. Vorstand und auch als Kassier wertvolle Arbeit für unseren Verein geleistet

schlußtreffer. Bereits fünf Tage später am 16. Juni gab es das zweite Spiel für unsere Mannschaft. In Langengeisling war wie im letzten Jahr der TSV Dorfen unser Gegner. In einem bis zum Schluß spannenden Match hieß der Sieger am Schluß SV Marzling. Mit einem 4:2 Sieg wurde der Verbleib in der A-Klasse endgültig gesichert. Die Tore erzielten Peter Stadler, Dietmar Gißibl, Christian Stadler und Alexander Schindler. Somit fand diese Saison doch noch einen schönen Abschluß

Einen herben Rückschlag brachte die Spielzeit **1988/89**. Mit 18:34 Punkten belegte die 1. Mannschaft den letzten Tabellenplatz und ausgerechnet im Jubiläumsjahr 1989 fand man sich in der B-Klasse wieder. Viele Verletzungen, aber auch undiszipliniertes Spiel – es gab einige „Rote Karten“ – führten dazu, daß die 1. Mannschaft fast nie in Bestbesetzung spielen konnte. Nach dieser Saison legte auch Martin Apold sein Amt als Trainer nieder.

Zu Beginn der Saison **1989/90** gelang es unserem 1. Vorstand Oskar Greimel mit „Wacko Gerlsbeck“ einen großartigen Trainer zu verpflichten. Er konnte die jungen Spieler begeistern und besonders durch seine langjährige Erfahrung als Bayernligaspieler bei Landshut wurde er zum großen Rückhalt für unsere jungen Spieler. Auch außerhalb des Spielfeldes kam er sowohl bei den Spielern wie auch bei den Zuschauern bestens an. In dieser B-Klasse gab es gleich einen glänzenden Start mit einem 7:1 Sieg gegen Au. Nach dem 6. Spieltag übernahm die 1. Mannschaft in dieser Saison zum erstenmal die Ta-

bellenführung. Am 7. Spieltag gab es beim SV Pulling mit einem 1:3 die erste Niederlage. Nach Ende der Vorrunde stand man dank des besseren Torverhältnisses an der Spitze der Tabelle punktgleich mit dem SV Pulling. Beim 9:1 Sieg in der Vorrunde gegen die Reserve des TSV Eching erzielte allein Udo Winklhofer sieben Tore, was man fast als sensationell bezeichnen muß. Es gab in der ganzen Saison nur zwei Niederlagen. Als einziger Mannschaft gelang es dem VfR Haag in Marzling mit 4:3 zu gewinnen. Es wurde bis am Schluß ein spannen-

der Zweikampf mit dem SV Pulling, der sich einfach nicht abschütteln ließ.

In der Rückrunde wurde zuhause gegen den SV Pulling mit 3:1 gewonnen. Mit 45:7 Punkten und 97:29 Toren wurde der Aufstieg erst am letzten Spieltag mit einem 3:0 Sieg gegen Mauern perfekt gemacht. Der Aufstieg wurde natürlich gebührend gefeiert, was sich die Mannschaft auch redlich verdient hatte.

Torschützenkönig wurde Peter Stadler mit 30 Treffern, gefolgt von Udo Winklhofer mit 24 und Dietmar Gißibl mit 9 Toren.



Die 1. Mannschaft 1974

Stehend von links: 2. Vorstand Xaver Thumann, Rainer Ohnesorg, Günter Stahl, Martin Apold, Josef Huber, Michael Ball, Alois Klingseisen, Trainer Klaus Richter, 1. Vorstand Johann Moldan. Knieend von links: Johann Soller, Martin Landenhammer, Johann Pilsl, Franz Nagerl, Martin Schindler, Bernh. Schindler, Martin Göls

Voller Hoffnung ging man in die neue Saison **1990/91**. In den ersten fünf Spielen gab es drei Unentschieden, je eine Niederlage und einen Sieg. Unter anderem verlor man dabei beim großen A-Klassenfavoriten in Eichenried mit 0:3 Toren. Am 9. Spieltag gab es beim SC Freising einen nicht erwarteten 5:2 Sieg und die Mannschaft stand inzwischen schon auf dem 4. Platz. Auch der 3:2 Heimsieg gegen Eintracht Freising sollte nicht unerwähnt bleiben. Die Zuschauer in Marzling bekamen zum großen Teil hervorragenden Fußball geboten. Zu Beginn der Rückrunde wurde dem Tabellenführer Eichenried zuhause ein 1:1 abgerungen – Torschütze war dabei Andreas Danner. Nach einem 2:0 Sieg in Lengdorf stand der SV Marzling nach dem 17. Spieltag an 2. Stelle. Dieser Platz wurde bis zum Ende der Rückrunde verteidigt. Im „Freisinger Tagblatt“ gab es desöfteren sehr positive Schlagzeilen über unsere Fußballer. Unter anderem hieß es: **Marzlinger Torfabrik auf Touren**“. Die erste Mannschaft belegte am Schluß mit 34:18 Punkten und 55:40 Toren völlig verdient und zurecht den 2. Platz und sie erhielt somit zum erstenmal die Chance sogar in die Bezirksliga aufzusteigen. Am 15. 6. 1991 war es soweit.

Gegner bei diesem Relegationsspiel, das in Wolnzach ausgetragen wurde, war der FSV Pfaffenhofen. Bereits nach zwei Minuten ging die Pfaffenhofener nach einem Abwehrfehler in Führung. Zum ungünstigsten Zeitpunkt kurz vor der Pause gab es schon eine gewisse Vorentscheidung, als dem FSV Pfaffenhofen die 2:0 Führung ge-



Die Meistermannschaft 1979 die den sofortigen Wiederaufstieg schaffte
Stehend von links: 1. Vorstand Günter Zepf, Oskar Greimel, Josef Nagerl, Franz Ball, Martin Apold, Georg Ball, Johann Aigner, Josef Schwaiger, Johann Siebler, Trainer Uwe Stöckinger, 2. Vorstand Xaver Thumann
Knieend von links: Johann Weindl, Alois Klingseisen, Bernhard Schindler, Stefan Fein, Franz Nagerl, Martin Landenhammer, Michael Ball

lang. Nach der Pause kam auch noch großes Pech hinzu. Erst vergab Trainer „Wacko“ Gerlsbeck einen Elfmeter, nachdem Thomas Gißibl gefoult worden war, dann hatte Peter Stadler kein Glück nach einem Pfostentreffer. Mitte der zweiten Halbzeit erzielte Gerlsbeck mit einem schönen Weitschuß den Anschlußtreffer. Danach drückte unsere Mannschaft mächtig aufs Tempo und hatte einige gute Chancen zum Ausgleich, die jedoch allesamt nicht genutzt wurden. In der Schlußminute gelang dem FSV Pfaffenhofen nach einem Konter noch der Treffer zum 3:1

Endstand. Folgende Mannschaft bestritt dieses Relegationsspiel:

Helmut Ordnung, Martin Schindler, Josef Siebler, Alexander Schindler, Andreas Danner, Harald Größl, Seb. Gerlsbeck, Thomas Gißibl, Peter Stadler, Udo Winklhofer, Christian Stadler. Eingewechselt wurden noch Dietmar Gißibl und Thomas Huber in der zweiten Hälfte.

Ab der Saison **1991/92** verließen die ersten Spieler den SV Marzling. Unser Stürmer-As Udo Winklhofer wechselte zum ETSV 09 Landshut. Nach seiner



Unsere 1. Mannschaft 1987

Stehend von links: Manager Alois Klingseisen, Martin Apold, Trainer Ludwig Groß, Peter Stadler, Alexander Schindler, Josef Schwaiger, Josef Siebler, Johann Wildgruber. Knieend von links: Thomas Gißibl, Christian Stadler, Richard Gißibl, Bernahrd Schneider, Jokl Menzel, Martin Gammel, Günter Malucha

Hochzeit zog unser Libero Alexander Schindler aus Marzling nach Bad Tölz und Christian Stadler zog es zum SC Freising. Eigentlich begann diese Saison sehr erfreulich. Nach dem 2. Spieltag stand die 1. Mannschaft unerwartet an der Spitze der Tabelle. Erst am 6. Spieltag setzte es die erste Niederlage beim Lokalderby gegen Eintracht Freising. Mit der Vorrunde konnte man sehr zufrieden sein – 18:10 Punkte und der 4. Tabellenplatz, das konnte sich wirklich sehen lassen. Am 20. Spieltag gab es einen Sieg in Lengdorf und die 1. Mannschaft stand plötzlich wieder

an 2. Stelle. Leider gab es beim Wechsel von Matthias Offen zum SV Marzling einige Ungereimtheiten, sodaß uns vom Sportgericht leider drei Punkte abgezogen wurden. Leider war die Enttäuschung darüber so groß, daß in den letzten sechs Spielen nur noch ein mageres Pünktchen geholt wurde. Letztendlich mußten wir am Schluß mit dem 8. Platz zufrieden sein. Die Mannschaft erreichte 26:28 Punkte und 47:41 Tore. Bester Torschütze war Peter Stadler mit 15 Treffern, gefolgt von Goran Vukasinovic mit 8 Toren und Martin Schindler, der es auf 5 Treffer brachte.

Ab der Saison **1992 /93** mußte der SV Marzling leider auch ohne Peter Stadler auskommen, der zu unserem Nachbarverein SC Freising gewechselt war. Das neue Spieljahr verlief ähnlich wie das Jahr vorher. Es begann mit einem 1:0 Sieg gegen Eintracht Freising, wobei Andreas Danner den Siegtreffer erzielte. Nach 9. Spieltagen stand man wieder auf dem überraschenden 2. Tabellenplatz. Hinter Palzing und Warthenberg wurde die Vorrunde als Dritter abgeschlossen, was eigentlich für die restliche Saison noch einiges erwarten ließ. Doch es kam leider wieder ganz anders. Nach einer bitteren Heimmiederlage am 19. Spieltag gegen Taufkirchen schien für unsere Spieler die Saison gelaufen und es gab bis zum Ende der Runde nur noch Niederlagen. Besonders bitter war dabei am letzten Spieltag die 0:9 Niederlage beim SC Freising. Wie im Vorjahr mußte man mit dem 8. Tabellenplatz zufrieden sein bei 25:27 Punkten und einem Torverhältnis von 37:51. Als besonders treffsicher erwiesen sich in dieser Saison Goran Vukasinovic und Andreas Wildgruber, die je sechsmal das runde Leder im gegnerischen Gehäuse unterbrachten. Es wurde bereits in dieser Saison überdeutlich, daß die Abgänge in den letzten zwei Jahren einfach nicht mehr gleichwertig zu ersetzen waren. Die Reserve belegte leider nur den letzten Tabellenplatz.

Auch zu Beginn der Spielzeit **1993/94** konnte das Abwandern von Marzlinger Spielern nicht verhindert werden. Martin Schindler spielte ab sofort für den TSV Indersdorf. „Wacko“ Gerlsbeck,

der wirklich ausgezeichnete Arbeit als Trainer abgeliefert hatte ging nach 4 Jahren beim SV Marzling zur Spvgg Moosburg als Spielertrainer. Unvergessen sind bis heute auch seine Auftritte als Nikolaus bei unseren Weihnachtsfeiern. Als neuer Spielertrainer konnte Jörg Meyritz gewonnen werden. Nach Beendigung der Vorrunde stand unsere Elf mit 2:24 Punkten abgeschlagen auf dem letzten Platz. Die Rückrunde begann schon besser mit drei Unentschieden und einem Sieg. Es durfte wieder Hoffnung geschöpft werden, zumal mit dem Beginn der Rückrunde Manfred Böhlert als Trainer verpflichtet werden konnte.

Am vorletzten Spieltag war trotz eines 3:1 Sieges in Finsing der Abstieg besiegelt. Die besten Torschützen waren: Vedat Kayacan 9 Tore, Andreas Danner 5 und Jörg Meyritz 4 Treffer. Die Runde wurde abgeschlossen mit 11:41 Punkten und einem Torverhältnis von 40:83 Toren. Die Reserve belegte diesmal immerhin den 10. Platz mit 16:30 Punkten und 48:77 Toren.

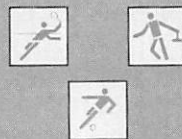
Das Spieljahr 1994/95 nach dem Abstieg in die B-Klasse sollte wieder die Wende zum Guten bringen. Auch in diesem Jahr holte sich der SC Freising mit Andreas Danner wieder einen Spieler vom SV Marzling. Auch Jörg Meyritz schloß sich einem anderen Verein



Unsere 1. Mannschaft 1989

Stehend von links: Trainer Martin Apold, Alexander Schindler, Martin Schindler, Thomas Gißibl, Peter Stadler, Udo Winklhofer, Christian Stadler. Knieend von links: Thomas Huber, Martin Gammel, Andreas Danner, Helmut Ordnung, Josef Siebler, Andreas Ball

SPORT-REVUE SV MARZLING



Offizielle Vereinszeitung des SV Marzling

Über viele Jahre kam unsere Vereinszeitung bei den Zuschauern bestens an

an. die Neuzugänge waren Markus Huber, Rudi Neumayer und Sinsia Pancic, der auch heute noch eine tragende Rolle beim SE Freising in der Landesliga spielt. Besonders durch seine Technik und seinen Spielwitz bekam man beim SV Marzling wieder attraktive Spiele zu sehen. Natürlich hatten wir mit Vedat Kayacan einen hochkarätigen Stürmer in unseren Reihen. In dieses Spieljahr wurde mit 4:2 Punkten gestartet. Am 5. Spieltag mußte die 1. Mannschaft beim Tabellenführer in Attaching antreten. Eine 4:0 Führung reichte nicht für den Sieg und am Ende mußte man froh sein mit dem 4:4 wenigstens einen Punkt geholt zu haben. Beim Lokalderby am 8. Spieltag in Langenbach gab es einen 9:0

Erfolg. Zuhause war unsere 1. Mannschaft eine Macht und sie gab in der Vorrunde keinen einzigen Punkt auf heimischem Gelände ab. Nach dem 17. Spieltag war man erstmals in dieser Saison Tabellenführer. Angstgegner in dieser Runde war der TSV Allershausen, gegen den man zweimal unterlag. Schon im vorletzten Spiel wurde der Aufstieg perfekt gemacht nach einem souveränen 3:0 Sieg in Nandlstadt. Somit war es ohne jede Bedeutung, daß zum Abschluß noch mit 1:4 in Hörgerthausen verloren wurde. Mit 38:14 Punkten und 71:35 Toren hatten es unsere Fußballer wieder geschafft. Als beste Torschützen zeichneten sich der Trainer Manfred Böhlert mit 23 Toren und Vedat Kayacan mit 22 Treffern aus. Im April 1995 trat Oskar Greimel aus beruflichen Gründen als Vorstand zurück und Reinhard Höfl übernahm dieses Amt kommissarisch. So konnte er bald nach seinem Amtsantritt mit unseren Fußballern den Aufstieg in die A-Klasse angemessen feiern.

Über die Spielsaison 1995/96 gibt es leider nicht viel Gutes zu berichten. Der beste Spieler der letzten Saison Sinsia Pancic verließ den SV Marzling und schloß sich dem SC Freising an.

Es war eigentlich schon klar, daß dieser elegante Fußballer nicht gleichwertig ersetzt werden konnte. Ab diesem Spieljahr wurde zum erstenmal die Drei-Punkte-Regel eingeführt. Schon der Start in die neue Runde verlief mit einer 2:4 Niederlage gegen Eitting alles andere als optimal. Nach fünf Spielen der Hinrunde hatte es bereits drei Niederlagen zuhause gegeben. Endlich am



Mit diesem Team wäre 1991 beinahe der Aufstieg in die Bezirksliga gelungen: Auf dem Bild stehend von links: Alexander Schindler, Udo Winklhofer, Christian Stadler, Peter Stadler, Thomas Gißibl, Dietmar Gißibl, Trainer „Wacko“ Gerlsbeck. Knieend von links: Thomas Huber, Harald Größl, Helmut Ordnung, Andreas Danner, Josef Siebler, Martin Schindler

7. Spieltag gab es einen Kantersieg gegen Eichenkofen mit 6:0. Das „Freisinger Tagblatt“ schrieb: „Der SV Marzling schießt sich den Frust von der Seele“. Doch bereits beim nächsten Spiel in Ottenhofen gab es mit einem 2:6 wieder einen gehörigen Dämpfer. Immer wieder verlor man durch undiszipliniertes Verhalten Spieler durch Platzverweise. Nach der Vorrunde war man letztendlich Vorletzter mit nur 8 Punkten und 29:41 Toren. Die Rückrunde begann mit einer 1:7 Niederlage in Eitting. Nach der 1:2 Heimmiederlage herrschte Grabesstimmung bei unserer Mannschaft und man hatte sich bereits vorzeitig aufgegeben. Immer

öfter mußten nun AH-Spieler in der 1. Mannschaft aushelfen. Zu allem Unglück mußte der Verein ab der Rückrunde auch noch die Reservemannschaft abmelden, da wir froh sein mußten überhaupt 11 Spieler für die erste Mannschaft zusammenzubringen. Nach der 2:7 Niederlage gegen den Vorletzten Eichenkofen gab es folgenden bitteren Kommentar: „Wir haben nicht gedacht, daß es eine Mannschaft gibt, die noch schlechter sind als wir“. Am letzten Spieltag wurde der einzige Punkt in der Rückrunde geholt. Mit nur neun Punkten und 37:91 Toren mußte unsere 1. Mannschaft wieder einmal den bitteren Gang in die B-Klasse ge-

hen. Die besten Torschützen waren: Manfred Böhlert mit 11 Treffern und Hoti Baskim der 5 Tore erzielte. Unrühmlicher Höhepunkt der Saison war noch eine Tötlichkeit unseres besten Stürmers Vedat Kayacan gegen einen Spieler aus Kirchdorf. Daraufhin wurde ihm von Vereisseite nahegelegt sich einen neuen Verein zu suchen.

Das Spieljahr 1996/97 begann ohne unseren Spielertrainer Manfred Böhlert, der zum Landesligisten FC Miesbach als Trainer gewechselt war. Weitere Abgänge waren noch Thomas Gißibl, Martin Moll, Markus Huber und Hoti Baskim. Als Spielertrainer stellte sich Dietmar Gißibl zur Verfügung, dem man wirklich hoch anrechnen mußte, daß er dieses nicht leichte Amt unent-

geltlich ausübte. Zum Auftakt gab es eine 0:2 Niederlage in Langenpreising. Am zweiten Spieltag wurde die Reserve vom FC Neufahrn mit 5:1 besiegt. Einige Spiele wurden nur mit sehr viel Pech verloren, aber es gab auch herbe Niederlagen wie das 0:7 in Hörgertshausen. In der Vorrunde erreichte man den 12. Platz mit 10 Punkten. Bereits nach dem 18. Spieltag schien unsere Mannschaft hoffnungslos abgeschlagen mit 5 Punkten Rückstand auf einen Nichtabstiegsplatz. Nach zwei Siegen gegen Türk Neufahrn und Hörgertshausen keimte noch einmal Hoffnung auf. Am vorletzten Spieltag wurde zuhause der SV Langenbach mit 3:1 geschlagen und zu aller Überraschung war man plötzlich mit der Spvgg Mau-

ern punktgleich. So gab es am letzten Spieltag in Mauern ein echtes Endspiel um den Klassenerhalt. Nach der 1:0 Führung für Mauern konnte „Didi“ Gißibl den Ausgleich erzielen. Danach war unsere Mannschaft überlegen und nur viel Pech verhinderte eine Führung unserer Mannschaft. In der 60. Minute war praktisch zugunsten von Mauern die Entscheidung gefallen, als Ivica Grubic die Gelb-Rote-Karte erhielt. Am Schluß hatte Mauern mit 3:1 gewonnen und die „Unabsteigbaren“, wie es damals hieß, hatten es wieder einmal geschafft den Abstieg zu verhindern. Trotzdem muß man sich bei den vielen AH-Spielern bedanken, die das ganze Jahr über in der ersten Mannschaft ausgeholfen hatten. Je sechs Treffer erzielten: Andreas Ball, Dietmar Gißibl und Muhamet Muratovic. Mit 10 Toren wurde Ivica Grubic interner Torschützenkönig. 20 Punkte und 47:79 Tore reichten leider nicht, um den Klassenerhalt zu schaffen. So mußte der SV Marzling nach 1978 wieder einmal den bitteren Gang in die C-Klasse antreten.



Hurra – der Aufstieg in die A-Klasse wurde 1995 wieder geschafft

Das Spieljahr 1997/98 war leider auch kein Jahr, an das man sich beim SV Marzling recht gerne erinnert. Optimistisch ging man noch in die neue Saison. Mit Peter Fischer als neuen Trainer glaubte man einen guten Fang gemacht zu haben. Am 1. Spieltag stand die 1. Mannschaft nach einem 5:1 Sieg gegen Istanbul Moosburg auf dem ersten Tabellenplatz. Dies sollte sich jedoch sehr bald ändern. Nach dem 7. Spieltag war unser Team zum erstmaligen Tabellenletzter in der C-Klasse.

Bis zum Ende der Vorrunde ging es aufwärts. Mit 17 Punkten stand man auf dem 10. Tabellenplatz. Wenigstens, so dachte sich mancher wurde das Lokalderby gegen den FC Eittingeremoos mit 2:0 gewonnen. Eine positive Überraschung war in der Vorrunde noch das 2:2 beim Tabellenführer Attenkirchen. Der Start in die Rückrunde war eigentlich recht vielversprechend mit zwei Siegen und einem Unentschieden. Die letzten fünf Spiele wurden alle sang- und klanglos verloren, sodaß man am Ende mit 33 Punkten und 54:71 Toren auf einem doch sehr enttäuschenden 11. Platz gelandet war. Teilweise wurden in diesem Jahr schon die Jugendspieler Robert Hartmeier, Peter Ball und Andreas Apold eingesetzt. Ausgerechnet diese jungen Burschen zeigten schon recht gute Spiele. Zum großen Teil waren oft nur drei oder vier Spieler im Training – so war es nicht verwunderlich, daß letztendlich kein

besseres Abschneiden zu erreichen war. Aufsteiger in dieser Saison war der SC Massenhausen. Die besten Torschützen: Peter Fischer 16, Dietmar Gißibl 9, Thomas Gißibl 8, Muhamed Muratovic 7 Treffer.

Ein alter Bekannter sollte für das neue Spieljahr 1998/99 neuen Schwung in die Mannschaft des SV Marzling bringen. Manfred Böhlert konnte wieder als Spielertrainer verpflichtet werden. Mit Ilker Atak vom SV Vötting konnten wir einen hervorragenden Stürmer in unseren Reihen begrüßen. Ab dieser Saison wurde die C-Klasse umbenannt in A-Klasse. Aus der B-Klasse machte man die Kreisklasse und die A-Klasse heißt jetzt Kreisliga. So mancher Zuschauer freute sich, daß endlich nach vielen Jahren endlich wieder Marzlinger Jugendspieler in die 1. Mannschaft nachrückten. Die Saison begann mit einem 3:2 Sieg gegen Eichenfeld. Die ersten sieben Spiele wurden durchwegs

gewonnen und dem FC Eittingeremoos gelang es als erster Mannschaft gegen den SV Marzling einen Punkt zu erringen. Den Herbstmeistertitel holte sich unser Team mit 39 Punkten. In der Rückrunde wurde beim Aufstiegs konkurrenten in Mauern mit 2:1 gewonnen und so konnte man recht optimistisch in die restlichen Begegnungen gehen.

Leider gab es noch ein Skandalspiel beim VfB Hallbergmoos, das sehr unglücklich mit 2:3 verloren ging. Mit dem eingeteilten Schiedsrichter war man in keinster Weise zufrieden. Drei Spieltage vor Schluß steht unsere 1. Mannschaft immer noch auf dem 2. Platz, der ebenfalls zum Aufstieg genügen würde. Leider können wir in unserer Chronik wegen Redaktionsschluß die Frage nicht mehr beantworten, ob dem SV Marzling im Jubiläumsjahr wieder einmal der Aufstieg gelungen ist.

Die Fußballabteilung gratuliert

dem SV Marzling zum

50jährigen Vereinsjubiläum



Die 1. Mannschaft 1999

Hinten von links:

Abteilungsleiter Günter Becker, Holger Fischer, Durmaz Barbaros, Peter Ball, Oliver von Rützen, Thomas Gißibl, Florian Buckl, Rudolf Neumayer, Werner Würzinger

Vorne von links:

Jochen Pankritius, Robert Hartmeier, Aktas Kamil, Alexander Dragon, Trainer Manfred Böhlert, Andreas Apold, Atak Ilker



Die 2. Mannschaft 1999

Hinten von links: Norbert Binner, Jürgen Helbig, Albert Pap, August Bauer, Jochen Pankritius, Filipe de Sousa

Vorne von links: Werner Würzinger, Domenico de Renzo, Roberto Reinelt, Stefan Möser, Günter Becker

Unsere Schiedsrichter:

Auf dem Bild von links:

*Johann Obermeier, Reinhard Höfl,
Bernhard Schindler, Bernd Becking*



Die AH-Mannschaft

*Stehend von links: Franz Ball, Horst Nanko, Martin Fritzsche, Alois Klings-eisen, Dietmar Gißibl, Andreas Ball
Knieend von links: Günter Prichta, Pe-ter Spielvogel, Helmut Peter, Erwin Hobmeier, Manfred Zeilmeier, Albert Pap*

Treue Vorstandsmitglieder des SV Marzling

Von Reinhard Höfl



Günter Zepf

Kassier Günter Zepf gehört zu den Männern des Vereins, deren besondere Leistung eine ausdrückliche Würdigung verdienen.

Im Juli 1976 trat er dem SV Marzling bei und bereits im Herbst wurde er zum Schriftführer gewählt. Nur ein Jahr später stellte sich der langjährige Vorstand Hans Moldan nicht mehr zur Wahl. So wurde Günter Zepf bei der Generalversammlung 1977 zum Vorstand des SV Marzling gewählt. Mit 26 Jahren war er zu dieser Zeit der jüngste Vorstand des Landkreises Freising.

Fünf Jahre stand er an der Spitze des SV Marzling. In diese Zeit fiel 1979 auch das 30jährige Vereinsjubiläum. Die Festschrift dazu hat Günter Zepf praktisch alleine erstellt. In seiner Fest-

ansprache forderte er schon damals den Bau einer Gemeindehalle, um die Voraussetzungen einerseits für den gewünschten Breitensport und andererseits für gesellschaftliche Ereignisse in Marzling zu schaffen. Es sollten aber noch 13 Jahre vergehen, bis dieser Wunsch realisiert wurde.

Andere dringende Maßnahmen konnten aber in seiner Zeit verwirklicht werden. Ein Trainingsplatz und dazu eine Flutlichtanlage wurden errichtet. 1982 gab Günter Zepf seine Funktion als 1. Vorsitzender an Erich Reindl ab. Als aber Ende 1984 der damalige Kassier Franz Nagerl zurücktrat, übernahm Günter Zepf diese Aufgabe zunächst kommissarisch. Seine erste Herausforderung war, die damals durch den Sportheimbau entstandenen beträchtlichen Schulden abzubauen. Das Vorhaben gelang – wenn auch nur mit Hilfe der Gemeinde. Somit war wieder eine solide Finanzpolitik im Sportverein möglich. Besonders darauf legt Günter Zepf großen Wert. Als Bankfachmann hat er natürlich für diese Funktion die richtigen Voraussetzungen, weshalb er seit 1985 ununterbrochen als Kassier bestätigt bzw. wiedergewählt wurde.

Günter Zepf hat bisher 20 Jahre in der Vorstandschaft des SV Marzling mitgearbeitet. Diesem vorbildlichen Engagement gebührt großer Dank und Anerkennung. Wir verbinden damit die Hoffnung, daß er als „Kassier auf Lebenszeit“ in die Geschichte unseres Vereins einght.

Bernhard Schindler



Mit Bernhard Schindler soll ein Mann besonders erwähnt werden, der zu den verdientesten und treuesten Funktionären unseres Vereins gehört.

1968 trat er als 16jähriger dem Sportverein bei. Zunächst spielte er so erfolgreich in der Jugend, daß er auch in die Landkreisauswahl berufen wurde. Als echter Linksfüßler tat er sich bald als „Flankengott von Marzling“ hervor. So war es kein Wunder, daß er sofort nach der Jugend den Sprung in die 1. Mannschaft schaffte. Und er gehörte von Anfang an zu den erfolgreichsten Torschützen unseres Vereins. Unter anderem leistete er auch noch seinen Beitrag zum Aufstieg in die A-Klasse in der Saison 1982/83. Auch später in der „AH“ war er lange Jahre ein gefürchteter Freistoßspezialist und Torjäger.

Doch nicht nur als Aktiver war er engagiert und erfolgreich. Seit 1990

betreut er eine Jugendmannschaft. Bereits im ersten Jahr konnte er mit der damals jüngsten F-Jugend des Landkreises die Meisterschaft erringen. Seit vielen Jahren tritt er als Nikolaus bei den Weihnachtsfeiern der Jugend auf. 1996 legte er mit Erfolg die Schiedsrichterprüfung ab und ist seitdem auch als Unparteiischer für unseren Verein tätig.

Eine echte „Institution im Verein“ ist Bernhard Schindler aber als Schriftführer. Diese Funktion übt er seit 1977 ununterbrochen aus. In unzähligen Protokollen hält er die Vereinsereignisse seit 22 Jahren fest und ist somit ein

profunder Kenner des Vereinslebens. Ganz besondere Verdienste hat er sich bei der Erstellung unserer „Chronik“ zum 40jährigen und zum 50jährigen Vereinsjubiläum erworben. Nur wer selbst mitgewirkt hat kann ermessen, welche Arbeit dahintersteckt, bis eine solche Chronik druckreif ist.

Bernhard Schindler ist ein Idealist in all seinen Funktionen, wie es ihn heute kaum noch gibt. Er kann zurecht stolz darauf sein, was er in Jahrzehnten für unseren Sportverein geleistet hat. Der SV Marzling schuldet ihm Dank und Anerkennung für seine vielfältigen, erfolgreichen Tätigkeiten im Verein.

Fleißige Helfer beim SV Marzling

Besonders erwähnen muß man auch **Johann Obermeier**, der seit vielen Jahren zur Weihnachtszeit mit seiner Frau Otilie unterwegs ist, um bei den Geschäften für unsere Christbaumversteigerung zu sammeln.

Hans Reif hält seit einigen Jahren das Sportgelände in Schuß und opfert viele Stunden seiner Freizeit für den Sportverein. Der SV Marzling möchte sich bei den beiden für ihre vorbildliche Arbeit auf das **Herzlichste** bedanken.

*Der SV Marzling bedankt sich bei
allen Helfern, die auf irgendeine Weise
bei der Erstellung dieser Chronik
ihren Beitrag geleistet haben*

Die Chronik der Tennisabteilung des SV Marzling

Von Franz Neumaier

Die Tennisabteilung des SV Marzling kann zum 50jährigen Vereinsjubiläum auf 19 Jahre seit der Gründung im Jahr 1980 zurückblicken. Bei der Generalversammlung im November 1978 beim „Alten Wirt“ in Marzling wurde beschlossen, eine Tennisabteilung zu gründen und die erforderlichen Anlagen zu bauen.

Die Grundstücks- und Finanzierungsfragen wurden vorab geklärt, somit war der Grundstein für die Gründungsver-sammlung gelegt.

Gegründet wurde die Abteilung Tennis am 25. April 1980 auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung im „Gasthaus Nagerl“ in Marzling, bei der bereits 71 Mitglieder ihr Interesse am Tennissport bekundeten. Grundidee war, Tennis im Sinne eines Breiten- und Familiensportes für jedermann zu betreiben. Es wurde eine Gruppe gebildet, die mit der Planung und Erstellung von drei Tennisplätzen beauftragt wurde. Ein Großteil der Finanzierung dieser Maßnahmen erfolgte mit erheblichen Eigenleistungen aller Mitglieder, die an der Gründung mitwirkten in Form von Arbeitsdiensten bzw. Aufnahmegebühren.

Nachdem die Planungen im Juni 1980 abgeschlossen waren und die Baugenehmigung erteilt war, konnte mit der Erstellung der Plätze begonnen werden. Am 18. Juli 1981 war es nun soweit, daß auf unserer Tennisanlage der

Spielbetrieb beginnen konnte. Die offizielle Einweihungsfeier mit kirchlicher Segnung der Plätze durch Herrn Pfarrer Nikolaus Reichl fand am 15. August 1981 statt.

Die Mitgliederzahl dieser Abteilung wuchs sehr schnell und umfaßt heute ca. 170 Mitglieder – davon sind 54 Jugendliche.

Das Prinzip des Breiten- und Familiensports wurde im wesentlichen beibehalten, wobei der wettkampfmäßige

Tennissport nach und nach einen angemessenen Platz eingenommen hat. Im Jahr 1981 wurden bereits Ranglisten aufgestellt und auch Vereinsmeisterschaften ausgespielt. Im gleichen Jahr wurden noch zwei Herrenmannschaften für die Verbandsspiele angemeldet. Im Jahr 1984 konnten wir bereits zwei Damenmannschaften für die Verbandsspiele anmelden. Im Laufe der Jahre kamen weitere Mannschaften hinzu, sodaß für die Saison 1999 folgende Mannschaften gemeldet werden konnten.



Abteilungsleiter Franz Neumaier bei Vermessungsarbeiten für die Tennisplätze



Viel Arbeit gab es bis die neuen Tennisplätze angelegt werden konnten

Zwei Damenmannschaften
 Eine Herrenmannschaft
 Eine Seniorenmannschaft
 Eine Juniorenmannschaft
 Eine Knabenmannschaft
 Eine Mädchenmannschaft
 Eine Bambinimannschaft

Auf die Jugendarbeit und die Nachwuchsförderung wird bei der Abteilung Tennis besonders großer Wert gelegt. Bei den beiden Jugendwartinnen Brigitte Radnoti und Lydia Sellmeir möchten wir uns recht herzlich bedanken für ihre vorbildliche Jugendarbeit.

Ganz besonders bedanken möchte sich die Tennisabteilung beim Tennisclub TC Marzling, der uns seine Tennisplätze für Jugendmannschaften zur Ver-

fügung stellte und nur mit dessen Hilfe konnten wir 4 Jugendmannschaften zur Verbandsrunde melden. Wir hoffen natürlich darauf, daß uns der TC Marzling dabei weiterhin unterstützen wird, da wie ansonsten keine Jugendmannschaften mehr in dieser Anzahl zur Verbandsrunde melden könnten.

Ebenfalls gilt unser großer Dank der Besitzerin der Tennishalle Frau Goldbrunner, die uns für die Jugend in der Wintersaison ausreichend Stunden zur Verfügung stellte, um mit unseren jungen Leuten auch in der Wintersaison

ein ordentliches Training durchführen zu können.

An dieser Stelle möchte sich die Tennisabteilung auch ganz besonders bei ihren Jugendtrainern für die sehr gute Trainingsarbeit bedanken. Dieser sehr guten Betreuung ist es hauptsächlich zu verdanken, daß unsere Juniorinnenmannschaft sogar den Aufstieg in die Bezirksklasse schafften.

Die Tennisabteilung wird auch in Zukunft bemüht sein, ihre Mitglieder zufriedenzustellen.



Eine Menge Bäume mußten gerodet werden, bevor mit dem Bau der Tennisplätze begonnen werden konnte



Die Tennis-Junioren

Vorne von links: Benni Radnoti, Tobias Wolf, Manfred Kratzer

Hinten von links: Brigitte Radnoti, Till Arnold, Erik Hartmann, Florian Schwager, Christian Heidemanns, Lydia Sellmeir

Die Tennis-Juniorinnen

Vorne von links: Stefanie Ziegltrum, Karin Höfl

Hinten von links: Lydia Sellmeir, Bettina Neumaier, Christian Heidemanns, Christine Wildgruber, Natalie Radnoti, Brigitte Radnoti



Die Tennis-Mädchen

Vorne von links: Tanja Friedrich, Martina Dachs, Natalie Lemmert, Ramona Ziegeltrum, Christina Rogner
Hinten von links: Michael Greiner, Lydia Sellmeir, Heidi Schwager, Daniela Binder, Lisa Arnold, Brigitte Radnoti



Die Tennis-Knaben

Vorne von Links: Andreas Bauer, Manuel Ziegeltrum, Markus Friedrich, Raimund Mayer
Hinten von links: Brigitte Radnoti, Christian Heidemanns, Matthias Höfl, Markus Steibl, Sebastian Bork, Florian Wolf, Lydia Sellmeir

Die erste Damenmannschaft

*Vorne von links: Susi Sellmeir, Silvia Köckeis, Johanna Wärthl
Hinten von links: Sandra Landenhammer, Christa Hellmiss, Sabine Hopfinger-Schmid, Maria Blaim*



Alois Klingseisen und Hans Goldbrunner beim Tag der offenen Tür 1989 beim 40jährigen Jubiläum



Eine Menge Planierarbeiten waren nötig, bis unsere schönen Tennisplätze angelegt werden konnten.

Rückblick auf das 40jährige Vereinsjubiläum des SV Marzling

Vom 13. bis 16. Juli 1989 feierte der SV Marzling sein 40jähriges Gründungsfest. So mancher erinnert sich noch gerne an diese schönen Tage und an die feucht-fröhlichen Feiern.

Betreut wurden die Gäste im Bierzelt von Festwirt Lichtenauer aus Langenbach. Eröffnet wurden die Feiern mit einem Spiel unserer A-Jugend gegen den TSV Eching. Anschließend trat unsere 1. Mannschaft gegen den TSV Eching, die damals in der Landesliga spielten, an.

Am Freitag, den 14. Juli gab es ein brisantes Aufeinandertreffen zwischen dem Gemeinderat Langenbach und dem Gemeinderat Marzling. Nach diesem Match zeigte unsere AH über 45 Jahre gegen die Mannschaft vom FC Eittingermoos, daß sie von ihrem früheren Können noch recht wenig eingebüßt hatten. Am Festabend wurden dann viele Mitglieder für ihre Treue zum SV Marzling von unserem 1. Vorsitzenden Oskar Greimel geehrt.

Unsere Stockschützen richteten ein riesiges Turnier über zwei Tage mit neun Mannschaften aus. Bei einem Turnier der E-Jugend am Samstag, den 15. Juli war natürlich auch eine Mannschaft vom ATS Kulmbach mit ihrem Betreuer Hermann Zeitler zu Gast. Gute Leistungen gab es auch bei einem AH-Turnier mit vier Mannschaften zu bewundern. Ein Reifall war leider am Samstagabend der Auftritt der Gruppe „Hot-Dogs“, bei dem leider nur etwa 200 zahlende Besucher sich einfanden. Dabei hätten wir 600 Besucher benö-

tigt, um die Unkosten in etwa zu decken.

Am Sonntag, den 16. Juli gab es am Morgen den Festzug vom Feuerwehrhaus zum Sportgelände. Bei einem wirklich schönen Feldgottesdienst, der durch unseren Gesangsverein gestaltet wurde, weihte unser Herr Pfarrer Nikolaus Reichl auch unser Tennisheim ein. Nach dem Feldgottesdienst gab es noch ein Aufeinandertreffen der B-Jugend des FC Bayern gegen unsere A-Jugend. Den Abschluß bildete ein Spiel unserer

1. Mannschaft gegen den SV Lohhof, wobei es ein Wiedersehen mit unserem ehemaligen Spieler Franz Becker gab, der in dieser Saison zum SV Lohhof gewechselt war.

So freuten sich besonders viele unserer alten Mitglieder, die sich schon lange nicht mehr getroffen hatten auf ein Wiedersehen und sie verlebten einige fröhliche Stunden bei einem gemütlichen Beisammensein und konnten nebenbei „alte Erinnerungen“ wieder auffrischen.



Jugendleiter Adi Becker nach der Ehrung mit Johann Soller und dem damaligen 1. Vorsitzenden Oskar Greimel



Kassier Günter Zepf bei der Ehrung mit unserem Ehrenvorstand Martin Mäuer



Die Prominenz bei angeregter Unterhaltung



Herr Pfarrer Nikolaus Reichl beim Festgottesdienst



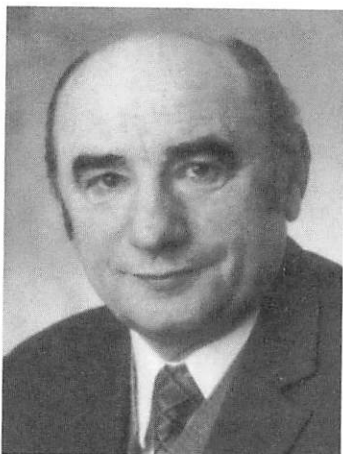
Der Festzug zu unserem Sportgelände



Unsere Damen beim 40jährigen in toller Stimmung

Chronik der Jugend des SV Marzling

Von Michael Ball, Georg Sieber und
Adi Becker



*Georg Sieber – der erste Jugendleiter
des SV Marzling*

Fußball mit Kindern und Jugendlichen von 1949 bis 1999 wird sich nicht sehr unterscheiden, wenn sich diese zu einem Spiel treffen, um mit Freude dem Ball hinterherzurennen, den anderen auszutricksen, den Ball ins Tor reinzu-hauen, nach dem Spiel seinen Trick mit Freude nochmals zu erzählen. Augenscheinlicher wird bei näherer Betrachtung der Unterschied, wenn die jungen Spieler 1999 mit dem Auto vorgefahren werden, selbst mit Mofa, Moped, Roller oder gar selbst mit dem Auto ankommen, während 1949 es ein heute etwas altertümlich wirkendes Fahrrad tun mußte. Heute wird eine schicke Dress übergezogen, es müssen natürlich Fußballschuhe der Marke X oder des Weltstars Y sein, jedes Jahr müs-

sen 20 neue Trainingsbälle her und das Flutlicht ist eine Selbstverständlichkeit.

Dennoch waren die Jugendlichen 1949 bestimmt sehr froh, daß nach den Entbehrungen des Krieges ein Fußballfeld entstand, auf dem sie sich zum Spielen treffen konnten und es nicht mehr irgendeine Wiese oder ein Obstgarten war, um dem Ball hinterherzujagen. Es konnte jetzt daran gedacht werden, an einem geregelten Spielbetrieb teilzunehmen. Selbstverständlich waren auch Jugendliche an den Instandsetzungsarbeiten des Sportplatzes mitbeteiligt. So engagierten sich die Jugendlichen beim Aufsammeln von Wurzelgeflecht und

Steinen. Der Schweiß kam eben vor dem Vergnügen.

Nachdem mit Georg Sieber ein Jugendleiter gefunden war, hieß es für ihn den Spielbetrieb zu organisieren: Wer würde eine Dress für die Jungs spendieren, wer für die nötigen Fußballschuhe aufkommen – Fragen, mit denen sich die Eltern heute auseinandersetzen, in der Regel ohne großes Kopfzerbrechen – 1949 eine wirklich ernsthafte Angelegenheit. Dem Sieber „Schorsch“ gelang es diese Dinge zu regeln: Eine Dress wurde vom **Bäcker Albrecht** gestiftet.

Doch hieß es Gemach. Zuerst mußte sich die Mannschaft 1950 in einigen Freundschaftsspielen finden, was na-



Die damalige Jugend des SV Marzling beim Treffpunkt „Alter Wirt“ vor einem Auswärtsspiel

türlich von allen beteiligten Spielern ersehnt worden war. Das erste Spiel wurde in Unterhaindlfing ausgetragen.



Vier Spieler der Schülermannschaft freuten sich schon auf das erste Schülerspiel in Oberhaindlfing. In der Mitte Jugendleiter Georg Sieber

Nur wie dahin kommen? Autos waren noch nicht weit verbreitet. Also mußten die „Drahtesel“ raus und bis zur Ankunft waren die Spieler schon aufgewärmt. Die Jungs schlugen sich in den Testspielen recht wacker, doch es war ein Unterschied, jetzt auf einmal zu Elf auf dem Platz zu stehen.

Die Jugendabteilung entwickelt sich

1951 gab es eine Mannschaft, die auf die Teilnahme an den Verbandsspielen richtig heiß war, so daß sie dazu angemeldet wurde. Im Marzlinger Sportverein gab's von nun an auch eine Jugendmannschaft von überwiegend 15 bis 16 jährigen. Die jüngeren Jugendlichen des Dorfes mußten noch etwas warten.

Mit den Jahren wurde der Spielbetrieb zur Routine. Viele Jugendliche durchliefen im Laufe vieler Saisonen den Jugendspielbetrieb. Die Spieler der ersten Jugendmannschaft stehen nach 50 Jahren SV Marzling bereits im Rentenalter und viele der früheren Jugendlichen haben im Laufe der weiteren Jahre wichtige Aufgaben beim Sportverein übernommen, haben das Vereinsleben bis jetzt mitbestimmt.

Ebenso trat Georg Sieber für seine Jugendmannschaft dem Kreisjugendring bei. Gerne erzählen diese, wie sie mit dem Fahrrad zu einem Auswärtsspiel unterwegs waren – heute wäre dies unvorstellbar.

Im Jahr 1970 wurde eine Schülermannschaft gebildet, damit auch die jüngeren Jahrgänge ihrem Lieblingssport

nachgehen konnten, etwas, auf das sie so lange Jahre hatten warten müssen. Bei der Jugendmannschaft bereiteten die Sonntagstermine immer wieder Kopfzerbrechen, da das frühe Aufstehen nach einem längeren **Samstag-Abendausflug** manchmal sprichwörtliches **Kopfzerbrechen** bereitete.

Auch immer eine vollzählige Mannschaft auf die Beine zu stellen, war gar nicht einfach. Froh war man ebenso, wenn einzelne Spieler aus Nachbarorten oder aus Freising sich den Jugendmannschaften anschlossen und so den Spielerkader ergänzten. Zudem war es für damalige Verhältnisse nicht ungewöhnlich, wenn 13 oder 14jährige bei der Jugendmannschaft, den heute B- und A-Jugendlichen aushalfen, um die Mannschaft zu komplettieren.



Unsere Jugendmannschaft bei einem Spiel gegen die Jugend des TSV 1860 München. Rechts auf dem Bild unser damaliger Jugendleiter Georg Sieber

Neue Zeiten brechen an

Von Verbandsseite erfolgte im Jahr 1972 eine Neueinteilung der Fußballklassen, um dem gestiegenen Interesse am Fußballsport und einer besseren Chancengleichheit in den einzelnen Altersklassen zu entsprechen. So meldete der damalige neue Jugendleiter **Adi Becker** für das Jahr 1972 erstmals eine D-Jugend an. Es galt nun für ihn, für alle Jugendmannschaften geeignete Betreuer zu finden. Ausdrücklich möchte sich hier die Jugendabteilung bei den Betreuern bedanken, die seit Bestehen des SV Marzling viel Zeit und Kraft geopfert haben, Fahrdienste geleistet haben, zahlreiche Feste und Spiele or-

ganisiert haben, oftmals Seelentröster „ihrer“ Jugendlichen waren.

Herauszuheben von sportlicher Seite waren zwei Aufstiege in die Kreisklasse durch die A-Jugend 1978 und wieder 1986, einmal unter dem Trainer Johann Soller, zum anderen unter Trainer Richard Gißibl, sowie der Aufstieg der C-Jugend 1986 unter Trainer Dietmar Gißibl und zuletzt der Aufstieg der D-Junioren 1998 mit den Trainern Thomas Bork und Carsten Friedrich.

Einen weiteren Einschnitt im Jugendbetrieb stellt die erstmalige Anmeldung einer E-Jugend im Jahr 1980 dar. Dem schloß sich im Jahr 1987 die Neugründung einer F-Jugend an. Damit standen

fast 50 Jugendliche im Spielbetrieb, so viele wie nie zuvor. Leider erfolgte 1989 ein Einbruch, da der älteste Jahrgang die A-Jugend mangels an Spielern vom Spielbetrieb zurückgezogen wurde und die älteren Jahrgangsklassen für einige Jahre nicht mehr besetzt werden konnten. In diesen Jahren baute Adi Becker die Jugendmannschaften von „unten“ her auf. Erst 1996 hatte der SV Marzling wieder eine A-Jugend mit Burschen, die 1987 sich zur F-Jugend zusammen gefunden hatten.

Zur Freude des Vereins tummeln sich 1999 an die 100 Kinder und Jugendliche auf dem Fußballplatz und beteiligen sich von Freitag Nachmittag bis



*Erste Schülermannschaft des SV Marzling im Jahr 1950
Stehend von links: Jugendleiter Georg Sieber, Xaver Thumann, Beierlein, Peter Freund, Kollmannsberger, Egon Penzkofer, Ludwig Sellmeir.*

Knieend von links. Jakob Ermeier, Wilhelm Schmid, Anton Heinrich



Unsere Jugend beim Zeltlager in Herrsching

zum Sonntag Morgen an den Spielen. Betreut werden sie von 12 Trainern. Es ist nur schade, daß die A-Junioren zum Rückrundenstart 1999 ihre Mannschaft auflösen mußten. Nur noch ein Vierteljahr hätte man zusammenhalten müssen.

Jugendfußball zur Jahrtausendwende

Wichtig ist der Jugendabteilung und allen Trainern, daß die Kinder und Jugendlichen Freude und Spaß an ihrem Sport haben, sie gerne mit ihren Mitspielern zusammen sind. Somit steht nicht der Leistungsgedanke im Vordergrund, wenn es andererseits auf dem Spielfeld nicht ohne Leistung geht. An-

gesichts dessen, daß ein Juniorenspieler heutzutage womöglich bereits 12 Jahre in der Jugend gespielt hat, bis er das Seniorenalter erreicht hat, muß die Faszination für eine solche lange Zeit aus der Beschäftigung mit dem Ball kommen. Problematisch wird es dann, wenn Kinder und Jugendliche mehr auf der „Auswechselbank“ als auf dem Spielfeld verbringen. Zum anderen zeigen sich auch natürlich im Fußball wie in allen anderen Sportarten oder Lebensbereichen Unterschiede an Können, Ausdauer oder Leistungsbereitschaft. Letztendlich kann die Mannschaftssportart Fußball nur an einem geregelten Spielbetrieb teilnehmen, wenn sich genügend Spieler auf Dauer einfinden und ein festes Team bilden.

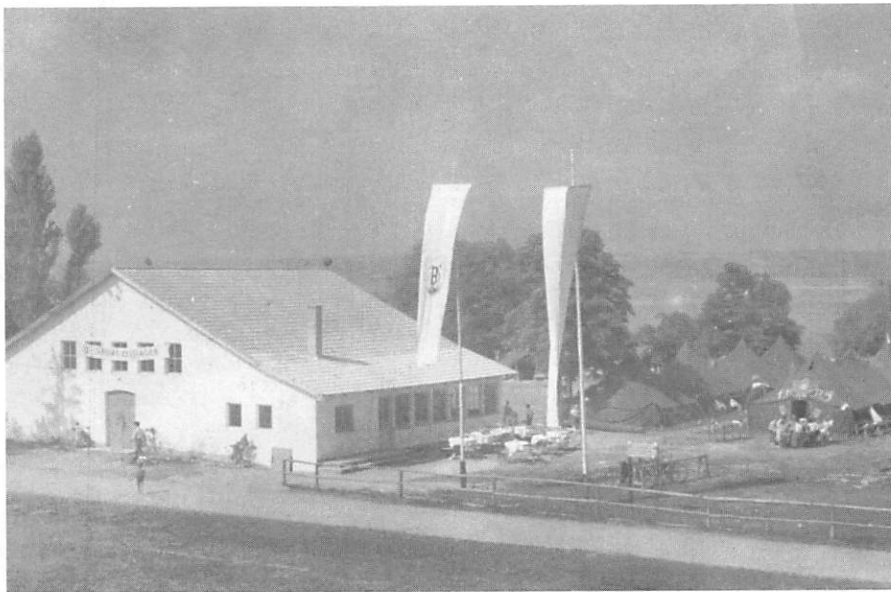
Anschließend eine weitere kurze Gegenüberstellung von **1949 und 1999**: Der Fußball ist heutzutage nur eine von mehreren Möglichkeiten in einem Verein Sport zu treiben, neben all den verschiedensten Angeboten zur Freizeitgestaltung im Umfeld eines Sportvereins, einer Gemeinde oder angesichts der heutigen Mediengesellschaft und hohen Mobilität.

Die jüngeren Juniorenklassen

Umso erfreulicher ist die enorm große Popularität für Fußball besonders in der jüngsten Alterklasse, der F-Jugend. Von der F1 über F2 und sogar bis zur F3 haben sich gut 40 Kinder der Juniorenabteilung, wie es seit drei Jahren offiziell heißt, angeschlossen. Die F3 mit 25 Buben, welche große Zahl, macht in diesem Spieljahr vorerst erste Bekanntschaft im Training und in einigen Freundschaftsspielen mit dem Spielbetrieb.

Ein herrlicher Anblick ist das Training am späten Montagnachmittag bei einer derartigen Kinderschar. Die Buben merken, daß das Spielfeld eine Grenze hat, mit anderen zusammengespielt werden muß, es verschiedene Spielpositionen einzuhalten gilt und daß eine gute Technik weiterhilft.

Weiter in der Entwicklung sind schon die Spieler der F2. Seit Herbst 1998 im Spielbetrieb haben sie sich mit den vorher beschriebenen Tatsachen vertraut gemacht und es gilt, diese zu verfeinern. Erste Früchte schlagen sich in einem guten Tabellenplatz nieder. Mögen die Jungen der F3 und F2 weiterhin dem Fußballsport verbunden bleiben.



Das Jugendlager des BLSV in Herrsching am Ammersee. Dort verlebten unsere Jugendlichen schon 1952 wunderschöne Ferien



Weihnachtsfeier der Jugend 1978 im Gasthaus Nagerl – Nikolaus Martin Schindler liest den Jugendlichen die Leviten, natürlich wurde auch mit Lob nicht gespart

Schon fast „alte Hasen“ finden sich in der F1 wieder. In ihrer Gruppe stehen sie auf einem guten Mittelplatz. Sie kennen bereits verschiedene Fußballplätze im Landkreis, die Teilnahme am Sparkassenpokal ist ihnen ein Begriff geworden, sie freuen sich auf eine Einladung zu einem Hallenturnier. Seit der erstmaligen Anmeldung einer F-Jugend 1987 sind die ersten dieser Altersgruppe dem Jugendspielbetrieb entwachsen und in den Seniorenbereich übergewechselt, wenn auch nicht alle aus den Anfangsjahren, so ist dies doch für den Verein ein Anzeichen von Optimismus. Die „**Mühen langer Jahre**“ sind für den Verein hilfreich. Unsere E-Junioren sind mittlerweile zu einer festen Alterklasse im Verein ge-

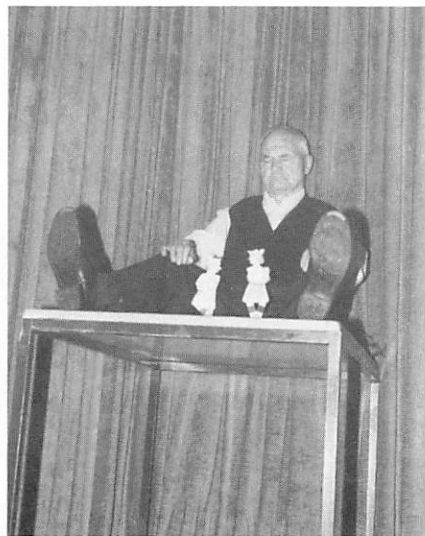
worden. Dabei spielen die Buben noch auf dem Kleinfeld, sicher eine sinnvolle Regelung. Nach einer Herbstrunde nach regionaler Zuordnung spielen die Mannschaften auf Grund des hier erzielten Tabellenplatzes in neuen Gruppen eine Frühjahrsrunde aus. Herausragender Erfolg der E-Jugend sind der Sparkassencup-Gewinn 1983 sowie das Mitwirken in der höchste Kreisgruppe 1995/96. Die Spieler konnten hier wertvolle Erfahrungen sammeln. Bei den E-Junioren wachsen die Spieler in festere Spielpositionen hinein. 1995 schafften die E-Junioren als erste Mannschaft einen Sieg über Kulmbach. Es bleibt weiterhin zu hoffen, daß die Begeisterung bei den jüngsten Alters-

klassen anhält und somit die Basis für eine beständige Jugendarbeit gelegt werden kann.

Die mittleren Juniorenklassen

Der Übergang zu den D-Junioren ist groß: Großes Spielfeld und große Tore, Abseitsregel, größerer Ball, mehr Mitspieler. Der Weg vom eigenen Tor zum anderen ist weit, Eckbälle in den Strafraum zu schlagen ist sehr schwer, Abschläge von der Fünfmeterlinie landen womöglich 10 m vor der eigenen Strafraumlinie. Ein allgemeiner Trick ist, den Ball möglichst hoch aufs Tor zu schießen, da ihn der Torwart nur selten erreichen kann.

In früheren Jahren begann man in diesem Alter in der Schülermannschaft. Bis heute konnte der SV Marzling die-



„Puppenspieler“ Georg Stoll bei einer seiner unvergeßlichen Aufführungen in einer Weihnachtsfeier

se Altersstufe fast immer beständig besetzen. Zum 50. Vereinsjahr stehen die D-Junioren in der Kreisklasse und sie schlagen sich dort recht wacker. Ergänzung braucht die Mannschaft bisweilen aus den E-Junioren, das Spieleraufgebot ist halt nicht zu zahlreich. Gegen andere Kreisklassen ist man körperlich oft unterlegen.

Diese D-Junioren werden im nächsten Jahr die C-Junioren bilden, eine Altersklasse, die heuer nicht besetzt ist, weil für alle Alterklassen die Spieler nicht

ausreichen. Spieler, die noch zwei Jahre bei den C-Junioren spielen dürften, wirken bei den B-Junioren mit. Es ist sicherlich nicht einfach für diese, gegen körperlich überlegene Gegenspieler anzutreten, aber auch eine große Verantwortung für die eigentlichen B-Junioren, da sie die Hauptlast im Spiel tragen müssen. Unter dieser Voraussetzung zeigt unsere B-Juniorenmannschaft beachtlichen Einsatz und hat sich einen gesicherten Mittelfeldplatz erspielt.

Die älteren Juniorenklassen

In den oberen Altersklassen tritt ein für viele Vereine typisches Bild zum Vorschein: Mancher Jugendspieler wendet sich vom Fußball ab, geht anderen Interessen nach, so daß die Bildung einer Mannschaft mit Spielern nur einer Altersgruppe fast unmöglich wird. Also bleibt folglich nur noch der Anschluß an eine andere Altersgruppe, was gewiß nicht für alle Beteiligten ganz zufriedenstellend ist. Marzlings Jugendabteilung ist **stolz** darauf, daß bis auf wenige Ausnahmen fast nur Spieler aus dem eigenen Gemeindebereich stehen.

Seit Anfang des Vereins konnte eine A-Jugend angemeldet werden. Anfang 1990 erfolgte hier ein Einschnitt, als mangels nachrückender Spieler diese Mannschaft zurückgezogen wurde. Einige verbleibende Spieler mußten sich anderen Vereinen anschließen. Erst 1996 gab es zur Freude von Jugendleiter Adi Becker wieder eine A-Jugend. Leider mußte man ausgerechnet im Jubiläumsjahr die Mannschaft abmelden, da durch die Unzuverlässigkeiten vieler Akteure ein geregelter Trainings- und Spielbetrieb nicht gewährleistet war. Aber im nächsten Spieljahr soll es erneut eine A-Jugend geben. Sie bleibt die Basis für die 1. und 2. Mannschaft.

1998 wechselten die ersten Spieler in den Seniorenbereich über. Sicherlich ist dies ein einschneidender Schritt in der sportlichen Entwicklung, doch ein Abschnitt, den die Jugendlichen herbeigesehnt haben. Bleibt diesen die Hoffnung, behutsam an die kommenden Aufgaben herangeführt zu werden.



Jugendleiter Adi Becker wird in Inzell für 25 Jahre Fahrten in das schöne Feriendorf durch den BLSV und den SV Marzling geehrt.

Auf dem Bild von links: Stefan Hany, Alfons Einweck, Herta Becker, Heimleiterin Annelie Pilz, Josef Schmid, Günter Zepf



1977 gab es sogar schon einmal eine Damenmannschaft beim SV Marzling – Auf dem Bild rechts die damalige Betreuerin Herta Becker

Bekannte Juniorenspieler

In den 50 Jahren haben viele Jugendspieler in der 1. und 2. Mannschaft ihre fußballerische Laufbahn fortgesetzt. Einige unserer Jugendspieler brachten es zu sehr beachtlichen sportlichen Erfolgen. **Josef Nagerl** schaffte 1971 sogar den Sprung in die Schülernationalmannschaft und sein Weg führte ihn zur Jugend des FC Bayern. Sein wohl größtes Erlebnis war ein Spiel mit der Schülernationalmannschaft im ausverkauften Londoner „Wembley-Stadion“. **Franz Becker** stand in seinen ersten Seniorenjahren noch im Team des SV Marzling, ehe ihn der Weg zum TSV Eching, TSV 1860 München, SV Loh-

hof, FC Augsburg, SV Braunau zur SpVgg Landshut und zuletzt zum TSV Allershausen führte. Franz Becker, ein Spieler, den wohl jeder Verein in unserem Landkreis gern in seinen Reihen hätte. Weiterhin bekannt im Landkreis sind die **Apold-Brüder Christian und Andreas**. Über die Jugendabteilungen des FC Bayern und der SpVgg Landshut weiter ausgebildet, zeigen die beiden nun bei der SE Freising und beim SVA Palzing ihr Können. Ein weiterer Marzlinger steht mit **Peter Stadler** bei der SE Freising in der Landesliga-Elf. Seit zwei Jahren strebt **Christoph Ball** in Landshut eine Laufbahn in höherklassige Spielgruppen an.

Der gesellschaftliche Aspekt

Neben der sportlichen Seite wurde beim SV Marzling seit Bestehen einer Jugendabteilung bedeutender Wert auf den gesellschaftlichen Aspekt gelegt. Der Beitritt zum Kreisjugendring Freising 1950 durch Georg Sieber erfolgte unter dem Gesichtspunkt, die Einrichtungen dieses Verbandes für die eigenen Vereinsmitglieder nutzen zu können. Vom Angebot her keineswegs mit heute vergleichbar, so stellte die Fahrt 1950 in das Zeltlager in Herrsching am Ammersee einen herausstechenden Augenblick für unsere Jugendlichen dar. Mit Georg Sieber stand den Burschen ein tatkräftiger und hervorragender Ini-



Hoch her ging es in Inzell oft bei den Treffen unserer Trainer im Bierstüberl zu abendlicher Stunde



Besonders stolz war Jugendleiter Adi Becker auf die G-Jugend (4-6 Jahre). Auf dem Bild von links: Matthias Höfl, Stefan Fischer, Florian Schwager, Simon Althoff, Andreas Michler, Andreas Holzer, Stefan Zehentmeier, Fabian Schneider, Matthias Holzer – vorne im Bild: Michael Otto

tiator und Leiter dieser Ferienlager zur Seite. In Zeiten noch großer Not, nach den schrecklichen Tagen des wenige Jahre vorher beendeten Krieges blieb den Jugendlichen Zeit zum Ausspannen und Erholen. Unvergessen sind auch die Fahrten in das neue Jugendlager am Seehammer See, nahe Weyarn, in den folgenden Jahren. Neben sportlichen Vergleichen wurde die Geselligkeit groß geschrieben, selbst Regenwetter konnte der guten Laune im Zeltlager nichts anhaben.

Nachdem 1968 Adi Becker zum Jugendleiter bestellt worden war, beginnt

1970 ein weiterer Abschnitt: Er setzte die Fahrten fort, zuerst nach Regen in den Bayerischen Wald, dann nach Irlstein bei Kelheim, ab 1972 in das Jugendlager Inzell des BLSV. Die Landesjugendleitung, u. a. mit Georg Sieber, hatte hier ein zeitgemäßeres Lager mit Holzhäusern errichten lassen.

1994 konnte **Adi Becker** mit seiner Frau **Hertie**, die ihn bei den Fahrten immer begleitet hatte, seine 25. Fahrt feiern. Dem schloß sich 1997 die 25. Inzellfahrt an, die auch dort von der Vereinsspitze und der Lagerleitung in großem Rahmen gefeiert wurde. Ver-

schiedenste sportliche Betätigungen, Wanderungen, Bademöglichkeiten und Ausflüge lassen die Fahrten zu unvergesslichen Tagen für die jungen Vereinsmitglieder werden. Mitunterstützt von Trainern und Betreuern konnten bis heute Hunderte unserer Jugendlichen Urlaub von „zu Hause“ machen.

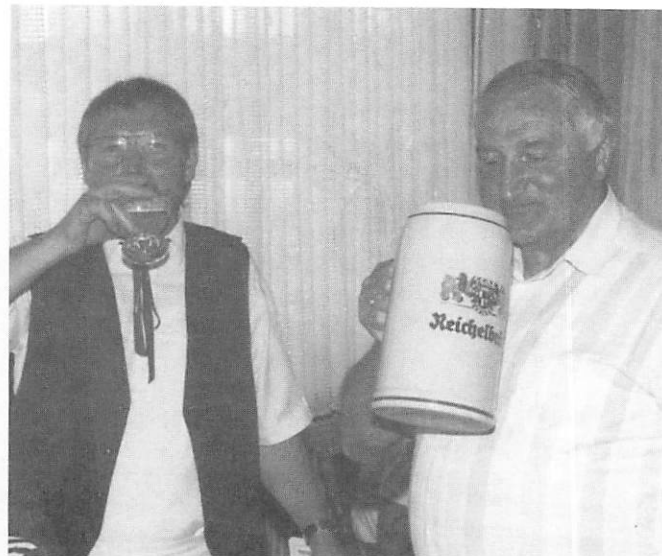
Fest im Terminkalender der Fußball-Jugend steht ein alljährliches Treffen mit **Kulmbach**. Hervorgegangen aus einer Bekanntschaft in Inzell pflegen die Kulmbacher mit **Hermann Zeitler** und die Marzlinger seit 1974 durch gegenseitige Besuche diese Freundschaft.

Voll ist mittlerweile das Sportheim oder war der Gasthof „Kocher“, wenn die Jugendweihnachtsfeier stattfindet. Neugierige Jungenaugen blicken vor allem auf die Tombola, in der Hoffnung, einen besonderen Gewinn zu erhalten. Abgerundet wird das Saisonende mit der jährlichen Abschlussfeier auf dem Sportgelände.

Bedanken möchte sich die Jugendabteilung an dieser Stelle besonders bei der **Gemeinde Marzling**, die die Fahrten stetig finanziell unterstützt hat, sowie bei Freunden, Gönnern und Eltern, die der Jugend finanziell unter die Arme greifen. Ebenso zu großem Dank verpflichtet ist der SV Marzling allen bisherigen Jugendleitern, Trainern und Betreuern in den 50 Jahren seit Vereinsbestand. Weiterhin großer Dank gilt den Eltern, die für die Fahrten der Spieler und das Dresswaschen sich zur Verfügung stellen.



Unsere E-Jugend bei einem Freundschaftsspiel bei unseren Freunden aus Kulmbach



Auch unser 1. Bürgermeister ließ es sich nicht nehmen, mit dem Kulmbacher Sportheimwirt anzustoßen



Riesenspaß gibt es immer bei der Abschlußfeier der Jugend



Jugendleiter Adi Becker bei der Abschlußfeier 1997



Die F-1 Junioren

Knieend von links: Dennis Fischer, Fabian Berninger, Manuel Schneider, Maximilian Blaim, Martin Kluss

Stehend von links: Trainer Klaus Berninger, Roland Mayer, Johannes Glossner, Manuel Ehler, Maximilian Steinbacher und Trainer Jakob Mayer



Die F-2 Junioren

Knieend von links: Felix Wiedmann, Rainer Dachs, Daniel Hüfner, Max Schachtschnabel.

Stehend von links: Felix Egerer, Nicholas Barker, Andreas Schwaiger, Tobias Schmid, Thorsten Reiter, Christopher Schindler und Jugendleiter Adi Becker



Die F-3 Junioren

Hinten von links: Leonhard Freiberger, Michael Hafner, Moritz Mergenthaler, Matthias Werner, Georg Wörle, Philipp Bork

Vorne von links: Maximilian Gaudermann, Vitus Meidinger, Korbinian Frank, Ludwig Haas, Lukas Wildgruber

Die E-1 Junioren

Knieend von links: Tobias Hermann, Sebastian Dersch, Fabian Lang, Jakob Kock, Christian Soller, Stefan Nitzl
Stehend von links: Trainer Karl Hermann, Stefan Hegedusch, Sebastian Ball, Alexander Schwaiger, Johannes Siebeler, Sebastian Blaim, Georg Ball, Alexander Reiter, Trainer Josef Hegedusch



Die D-Junioren

Sitzend von links: Georg Ball, Moritz Feustel, Markus Steibel, Raimund Mayer, Markus Friedrich, Florian Wolf, Sebastian Bork, Sebastian Dachs
Stehend von links: Trainer Karsten Friedrich, Martin Ludwig, Matthias Rothermel, Peter Wiedmann, Danny Hahn, Daniel Eschenbacher, Matthias Kollmer, Fabian Lang, Trainer Thomas Bork



Unsere B-Jugend

Auf dem Bild vorne von links: Andreas Aigner, Tobias Wolf, Stefan Fischer, Ferdinand Stegmayr, Manuel Ziegltrum, Thomas Soller, Sven Schindler.

Hinten von links: Michael Locher, Betreuer Konrad Schwager, Daniel Schrader, Andreas Muschler, Florian Schwager, Manfred Kratzer, Martin Holzer, Jakob Feustel, Markus Schindler, Betreuer Bernhard Schindler, Stefan Brandmeier



Die A-Junioren

Knieend von links: Trainer Michael Ball, Markus Schindler, Michael Wenleder, Franz Nagerl, Bernhard Soller, Andreas Apold

Stehend von links: Michael Locher, Tobias Bedon, Florian Maier, Manfred Apold, Peter Ball, Hansi Baier, Robert Hartmeier, Jugendleiter Adi Becker



Die F- und die E-Jugend mit den neuen Trainingsanzügen



Michael Ball bei einem Lehrbeitrag in Inzell



Die F-Jugend 1991 vor dem Gewinn der Meisterschaft



Was wäre eine Weihnachtsfeier ohne Nikolaus und Krampus

Kurze Chronik über unsere beiden Sportheime

Im Jahr 1951 wurde bereits das erste Sportheim erbaut. Zur damaligen Zeit war dies fast eine Sensation, nachdem der SV Marzling der erste Verein im Landkreis war, der die Möglichkeit hatte sich in geheizten Räumen umzuziehen und sich auch nach dem Spiel warm zu duschen. Das Sportheim war zu damaliger Zeit allerdings noch nicht bewirtschaftet. Ende der fünfziger Jahre wurde noch einmal angebaut, so daß unser Sportheim für die damalige Zeit eine ansehnliche Größe erreichte.

Nach der Gründung des Vereins war das Vereinslokal beim „Nagerl“. In den späteren Jahren wechselte das Vereinslokal zum Alten Wirt. Pächter dieser Wirtschaft war damals Anton Heinrich. In den sechziger Jahren wurde dann

der „Alte Wirt“ von Erich Möller übernommen.

Nachdem der Anbau des Sportheims fertiggestellt war, ging in den hinteren Räumen der Friseur Anton Faulhaber seinen Geschäften nach. Nachdem Herr Faulhaber diese Räumlichkeiten nicht mehr benötigte, wurde bei so manchem Mitglied der Wunsch geäußert, ob es nicht möglich wäre in den hinteren Räumen selbst eine Wirtschaft für den SV Marzling einzurichten. Unter der Leitung unseres damaligen 1. Vorstandes Johann Moldan und des 2. Vorstandes Xaver Thumann war es dann soweit. Viele fleißige Helfer waren daran in vielen freiwilligen Stunden beteiligt, so daß in Rekordzeit das neue Lokal bezogen werden konnte.



Unser altes Sportheim – wer erinnert sich nicht gerne daran



Viel zu tun gab es für den Wirt im alten Sportheim Albert Einkammerer

Viele Fußballer werden sich wohl gern an unser „Schmuckkästchen“ erinnern, in dem es oft große Siegesfeiern gab. Mehr als vier Tische konnten in diesen Räumlichkeiten nicht untergebracht werden. Obwohl so mancher oft keinen Sitzplatz vorfand und seine „Halbe“ im Stehen trinken mußte war der Zusammenhalt damals im Verein riesig.

Erster Vereinswirt war Albert Einkammerer der unser Heim vorbildlich betreute. Zu später Stunde wurde er dann oft von „Xare“ Thumann oder Hans Moldan abgelöst, wenn die Fußballer am Donnerstag oder am Sonntag nach den Spielen einfach nicht nach Hause gehen wollten. In den letzten beiden Jahren in denen das alte Sportheim noch genutzt wurde übernahm noch der jetzige Vereinswirt Dietmar Stübner die Bewirtschaftung.



Vereinswirt „Didi“ Stübner in seinem Element hinter der Theke

Der Bau des neuen Sportheims

Nachdem Erich Reindl in einer turbulenten Wahl am 13. 11. 1981 zum neuen 1. Vorstand des SV Marzling gewählt wurde, dachte wohl niemand ernsthaft daran, daß der SV Marzling schon in zwei Jahren mit dem Bau eines neuen Vereinsheims beginnen würde. Bei seiner Wahl zum Vorstand versprach er den anwesenden Mitgliedern sich vehement für den Bau eines neuen Sportheims einzusetzen. So mancher nahm dieses Versprechen wohl nicht allzuernst. Bereits Mitte 1983, nachdem der Plan genehmigt war, wurde mit dem Bau begonnen und kurz vor Wintereinbruch war der Rohbau fertiggestellt. Ende des Jahres 1984 war das Sportheim völlig fertiggestellt. Der SV Marzling möchte sich auf diesem Weg

beim damaligen Vorstand Erich Reindl bedanken, der sein Vorhaben wirklich umsetzen konnte. Natürlich gilt der Dank insbesondere unserer Gemeinde, von der die Restfinanzierung übernommen wurde.

Unsere bisherigen Vereinswirte

Nachdem das Sportheim fertiggestellt war wurde ein Pächter gesucht. Bei einer Ausschußsitzung am 15. 1. 1985 wurde beschlossen, die Pacht Oskar Greimel zu übertragen. Mit Walter Hagn, Walter Gabel und Franz Nagel folgten drei weitere Pächter, die für unsere Sportgaststätte zuständig waren. Seit 1989 betreut nun unser Wirt Dietmar Stübner die Gaststätte und der SV

Marzling kann wirklich froh sein, daß er dafür einen solch guten Mann gefunden hat. Er ist nicht nur für die Gaststätte zuständig, sondern er hält auch die übrigen Räume, die für den sportlichen Bereich benutzt werden, vorbildlich in Schuß. Zum großen Teil muß er sogar Aufgaben erledigen, die großes handwerkliches Können erfordern. Er hat jetzt auch das Dresswaschen für die 1. und 2. Mannschaft und unsere AH übernommen, nachdem vor einigen Jahren vom Verein eine Waschmaschine angeschafft wurde. Der „DIDI“ ist vom SV Marzling einfach nicht mehr wegzudenken und wir können nur hoffen, daß er unserem Verein noch lange in seiner Funktion als Vereinswirt erhalten bleibt.



Unser Sportheim das 1984 in der Ära Erich Reindl fertiggestellt wurde

Chronik der Asphalterschützen des SV Marzling

Von Werner Gerbl

Die Abteilung der Asphalterschützen des SV Marzling kann zum 50jährigen Vereinsjubiläum auf ein 23jähriges Bestehen zurückblicken.

Im März und April 1976 erfolgten die ersten beiden Interessentenversammlungen. Mit ca. 50 Mitgliedern, einer finanziellen Selbstbeteiligung und viel Eigenleistung für die zwei Asphaltbahnen, sowie einer Spende des Hofbrauhauses Freising und dem Verkauf von Bäumen, wurde der Grundstock gelegt.



Abteilungsführung der Asphalterschützen seit 1998

Von links: Kassier Marianne Hirsch, Abteilungsleiter Werner Gerbl, Stellvertreter Luise Dachs



Abteilungsversammlung der Asphalterschützen im Februar 1999 im Sportheim:

Untere Reihe von links: Werner Gerbl, Hans Huber, Robert Dachs, Florian Gerbl, Hermann Baier. Mittlere Reihe von links: Luise Dachs, Anna Huber, Marianne Hirsch, Otto Göls, Willi Zeilhofer. Hintere Reihe von links; Werner Kinner, Johann Göls, Alois Simlechner, Hans Lemberger, Peter Raff. Nicht auf dem Bild: Günter Göls.

Die Gründungsmitglieder der Abteilung Stockschrützen

Erich Möller, Hans Lemberger, Ludwig Sellmeir, Benno Fein, Johann Göls, Hans Probst, Jakob Tänzler, Martin Teschner, August Wurmseher, Johann Bumberger, Günter Prichta, Franz Neumaier, Robert Dachs, Otto Göls, Andreas Schindler, Erich Reindl, Ernst Brettner, Franz Dondl, Günter Göls, Johann Goldbrunner, Johann Soller, Franz Nagerl, Herbert Wagner,

Peter Allert, Johann Fischer, Klaus Mäuer, Josef Thumann, Martin Göls, Hermann Gißibl, Peter Orlowski, Alois Gammel, Günter Stahl, Martin Gißibl, Alois Simlechner, Hans-Peter Aubele, Georg Schreiber, Rudolf Danner, Xaver Thumann, Manfred Thumann, Jakob Thumann, Bernhard Schindler, Jürgen Mäuer, Albert Wimmer, Alois Stüber, Josef Brandmeier, Norbert Zeilhofer, Josef Gottschalk, Albert Einkammerer, Josef Baierl, Karl-Heinz Unger und Rudi Gißibl.

Die Abteilungsleiter der Stockschützen seit ihrer Gründung

Peter Allert: 1976 bis 1981

Albert Einkammerer: 1981 bis 1983

Manfred Moldan: 1983 bis 1984

Hans Lemberger: 1984 bis 1987

Heinz Wagner: 1987 bis 1992

Robert Staller: 1992 bis 1998

Werner Gerbl: seit 1998

Seit dem Frühjahr 1984 können die Asphaltschützen über zwei weitere Bahnen verfügen und somit auch ein größeres Ausmaß an Turnieren veranstalten. Mit einem Zelt, das 1988 zum Einsatz kam, wurde man vom Wetter unabhängiger. Somit kam man dem Ziel der Vollständigkeit näher. Der Grundgedanke für ein eigenes Heim wurde geboren.

Im Frühjahr 1995 erhielten wir die Genehmigung für den Anbau an das Tennisheim. Mit dem Ausheben des Fundaments begannen wir im Juli 1995. Die Betonsockel wurden uns von der Firma Helmut Peter kostenlos zur Verfügung gestellt. Mit vielen nicht gezählten Arbeitsstunden und viel Schweiß wurde dann der Anbau durchgezogen. Fast jeder der Aktiven hat dabei mitgeholfen. Besonders erwähnen muß man dabei Johann Huber, Werner Gerbl, Robert Dachs, Hermann Baier, Günter Göls, Johann Göls und Alois Simlechner, die besonders viele Stunden für diesen Bau geopfert haben. Da wurde gearbeitet, wann gerade mal jemand Zeit, eine freie Schicht oder Urlaub hatte.

Die Kosten des Baus beliefen sich auf ca. 8600.- DM. Zu den angesparten

7000.- DM fehlten uns noch 1600.- DM, die von den Aktiven selbst eingebracht wurden. Sämtliche Einnahmen und Gewinne aus Brotzeit- und Heimturnieren wurden zur Finanzierung weitergeleitet. Seit zwei Jahren zahlen die Aktiven 2.- DM Bahngeld in die Kasse. Somit kam unser Konto wieder zum Ausgleich. Dem SV Marzling entstanden bei diesem Bau keine Kosten.

In der C-Klassenmeisterschaft im Mai 1998 erreichte der SV Marzling mit Robert Dachs, Johann Huber, Alois Simlechner und Hans Lemberger den 8. Platz. Es gab nur eine Vorrunde mit

15 Mannschaften. Die Stockschützen nahmen 1998 an 13 Auswärtsturnieren, davon 7 Herren- und 6 Mixed-Mannschaften teil.

Folgende Plätze wurden erreicht:

Erster Platz in Oberaichbach von 25 Mannschaften. Wir erhielten dabei einen Wanderpokal, der 1999 wieder ausgeschossen wird.

Dritter Platz in Haag a. d. Amper (HE)

Vierter Platz in Berglern (HE)

Fünfter Platz in Kranzberg (Mixed)

Siebter Platz in Schweinersdorf (HE)

Achter Platz in Eitting (HE)

Elfter Platz in Moosburg (HE)



Mit viel Fleiß wurde im Juli 1995 mit dem Ausheben des Fundaments begonnen.



Der Erhalt der C-Klasse ist gesichert im Mai 1998 in Dorfen. Von 15 Mannschaften wurde der 8. Platz errungen. Unten von links: Robert Dachs, Johann Huber. Hinten von links: Alois Simlechner, Hans Lemberger

Unser Heimturnier fand am 27. und 28. Juni 1998 statt. Am Samstag, den 27. Juni erreichten eine Herrenmannschaft und eine Mixed-Mannschaft dabei den guten 4. Platz. Am Sonntag, den 28. Juni konnte eine Herrenmannschaft den ausgezeichneten 2. Platz belegen. Dabei entschied nur die Stockquote zugunsten der Moosburger, die den ersten Platz belegten.

Ein fester Bestandteil unseres Vereinsgeschehens sind die Brotzeitturniere, die in den Sommermonaten (April bis Oktober) jeweils am letzten Freitag des Monats stattfinden. Jeder der sich für das Stockschießen begeistert, egal ob Anfänger oder Fortgeschrittener kann sich daran beteiligen. Bei Bedarf werden Stöcke verliehen. Mit einem kleinen Unkostenbeitrag, viel Gaudi und einer anschließenden Brotzeit wird jedes Turnier zum gelungenen Abend. Bei rechtzeitiger Anmeldung (Mittwochabend) kann noch für eine ausreichende Brotzeit gesorgt werden. Wir freuen uns natürlich schon auf Ihr Kommen.

Abteilungsleiter:
Werner Gerbl, Bahnhofstraße 8
85417 Marzling
Telefon: 08161/ 64467

Stellvertreter:
Lüise Dachs, Bahnhofstraße 5
85417 Marzling
Telefon: 08161/67784

Kassier:
Marianne Hirsch, Lauberg 29
85417 Marzling
Telefon: 08161/61110

Sponsor:
Helmut Peter, Bauunternehmer



Das Balkengerüst ist fast fertiggestellt

*Die Asphalterschützen gratulieren
dem SV Marzling
zu seinem 50jährigen Vereinsjubiläum*



Beim Brotzeitturnier im September 1995 konnte die fast fertiggestellte Hütte eingeweiht werden.

Chronik unserer Abteilung Gymnastik

Es war einmal ...

.. eine Gruppe junger Marzlingerinnen, die sich regelmäßig in der Turnhalle in Attaching zur Gymnastik traf. Das waren die Pioniere der jüngsten, heute mit rund 400 Mitgliedern größten Abteilung beim SV Marzling.

1991 war das Gründungsjahr der Gymnastikabteilung. Damals wollte man die neue Marzlinger Gemeindehalle auch für Vereinzwecke nutzen. Bei der Ausschußsitzung am 7. 8. 1991 wurde bekanntgegeben, daß die Gemeinde Marzling den Antrags des Sportvereins zur Hallenbelegung in allen Punkten genehmigt hatte. Damit war der Grundstein gelegt und am 23. 10. 1991 wurde schließlich die Gymnastikabteilung bei der Gründungsversammlung durch 65 Anwesende im Sportheim ins Leben gerufen. Dabei wurden einstimmig Marlene Klingseisen als 1. Abteilungsleiter und Günter Prichta als ihr Stellvertreter gewählt. Die erste Damen-Gymnastikstunde fand am Montag, den 4. 11. 1991 statt. Ab Januar 1992 gab es dann zusätzlich noch Kinderturnen, Wirbelsäulengymnastik, Herren- und Skigymnastik.

Die ersten in der Abteilung tätigen Übungsleiter waren:

Monika Friedrich, Peter Spielvogel, Marlene Klingseisen, Sonja Ehler, Günter Prichta, Gabi Rothermel, und Bärbel Höckmeier.

Die Notwendigkeit, das Sportangebot in Marzling um einen Gymnastikbereich zu erweitern, zeigte sich an den rasch steigenden Mitgliederzahlen. Am Jahresende 1992 zählte die Abteilung Gymnastik 97 Mitglieder, ein Jahr später waren es bereits 203 Mitglieder. Bei der Abteilungsversammlung am 2. 3. 1994 erklärte Frau Klingseisen ihren Rücktritt und so wurde die Abteilungs-führung neu gewählt. Seit diesem Zeitpunkt leiten Monika Friedrich und Gabi Rothermel die Geschicke der Abteilung. Unter ihrer Regie wurden weitere Übungsstunden in das Programm aufgenommen. So sind heute Aerobic, Callanetics, Gymnastik und Tanz für Mädchen, Volleyball, Ballspiele für Kinder sowie Eltern-Kind-Turnen ein fester Bestandteil des Angebots. Die sehr positive Resonanz der angebotenen Stunden wird deutlich durch das stete Wachstum dieser Abteilung. So konnte die Mitgliederzahl von Ende 1993 bis Anfang 1999 nochmals verdoppelt werden. Um den Anforderungen der immer größer werdenden Abteilung gerecht zu werden, wurde am **25. 11. 1997** die Abteilungs-führung erweitert. Monika Friedrich wurde als Abteilungsleiter bestätigt, Dagmar König als Stellvertreterin gewählt und Gabi Rothermel übernahm das Amt des Kassenwarts in der Abteilung.

Die aktuelle Mitgliederzahl beträgt mit Stand vom 1. 4. 1999 insgesamt 403 Mitglieder, davon sind 169 Kinder und

Jugendliche. Zusätzlich sind noch 31 Mitglieder für das Eltern-Kind-Turnen (also Passivmitglieder) gemeldet.

Betreut werden die Mitglieder von insgesamt 7 Gruppen- und Übungsleitern.

Aerobic:
Monika Friedrich

Wirbelsäulengymnastik:
Johanna Deutscher / Monika Friedrich

Kinderturnen:
Gabi Rothermel

Ballspiele für Kinder ab 9 Jahren
Gabi Rothermel

Callanetics:
Erna Look

Eltern-Kind-Turnen:
Dagmar König / Gabi Rothermel

Skigymnastik:
Peter Spielvogel

Gymnastik und Tanz für Mädchen:
Monika Friedrich

Volleyball:
Thomas Matt

Was ist für die Erwachsenen geboten?

Wirbelsäulengymnastik:



Unsere Wirbelsäulenstunden sind der große Renner. Von 30 bis 70 Jahren sind alle mit Feuereifer und Energie bei der Sache. Am Montag um 18.00 Uhr wird die Stunde von Frau Deutscher und am Mittwoch um 19.00 Uhr von Frau Friedrich geleitet.

Aerobic:



Bereits seit Jahren erfreut sich diese Stunde sehr großer Beliebtheit. Ausdauertraining, Koordination, Muskelkräftigung und Entspannung werden dabei Montags um 20.00 Uhr unter der Leitung von Monika Friedrich angeboten.

Callanetics:



Immer Montags von 19.00 – 20.00 Uhr geht's unter der Leitung von Erna Look mit gezielten Übungen an die Straffung der Tiefenmuskulatur.

Skigymnastik:



„FUN an ACTION“ von Oktober bis März trainiert Peter Spielvogel mit der gemischten Gruppe am Dienstag um 19.30 Uhr.

Wie läuft's im Kinder und Jugendbereich?

Gabi Rothermel und Monika Friedrich waren die Initiatoren im Bereich der Kinderymnastik. Zum einen, um bereits den Kleinsten Turnmöglichkeiten anzubieten, zum anderen, um sie über die gemeinsame Freude am Sport in das Vereinsleben einzubinden. Damals machte ein Aushang im Kindergarten deutlich, wie groß das allgemeine Interesse an einer Kinderturnstunde war. Knapp 50 Teilnehmer, Mädchen und Jungen im Alter von 3 ½ bis 7 Jahren standen auf der Liste für die erste Turnstunde im Januar 1992 – für eine Stunde viel zu viele. Schon in der darauffolgenden Woche würden 2 Turn-

stunden abgehalten. Zum Glück fanden sich außer den beiden Übungsleitern noch einige Mütter, die mithalfen beim Geräteauf- und -abbau, beim Schuhebinden, beim Trocknen von Tränen nach kleinen Unfällen, die Hilfestellungen gaben, wo sich die Kleinsten noch nicht alleine trauten, die noch ein paar Augen mehr auf so manche „Wilde Bürschchen“ warfen. Erfreulich ist, daß die Hälfte dieser „Erstlinge“ auch jetzt noch im SV Marzling bei Gymnastik, Fußball oder Tennis aktiv ist. Einige sind mit ihren Familien weggezogen, für andere war das Kinderturnen das Sprungbrett zu Freisinger Vereinen mit speziellen Sportarten. So erinnern sich noch viele der Kinder an die schönen Stunden in der Gymnastikgruppe.

Volleyball:



Im Herbst 1995 startete Thomas Matt einen erneuten Anlauf mit einer Volleyballgruppe. Mittwochs zwischen 20.00 Uhr und 22.00 Uhr ist körperlicher Einsatz, aber auch jede Menge Spaß angesagt. Interessierte Mitspieler sind jederzeit herzlich willkommen.

Die Mitgliederentwicklung im Bereich Gymnastik – Kinder und Jugendliche

Februar 1992 – 30 Mitglieder
Februar 1993 – 50 Mitglieder
Februar 1996 – 150 Mitglieder
Februar 1999 – 180 Mitglieder

Nachwuchs für den SV Marzling

Das Kinderturnen ist ein vielseitiges, sportübergreifendes Spiel- und Bewegungsangebot für alle Kinder im Alter von ca. 2 bis 12 Jahren. Unser Ziel ist es, Freude am Sport zu wecken und zu erhalten. Der Übungsbetrieb erstreckt sich vom Eltern-Kind-Turnen mit den Kleinsten ab 2 Jahren über eine Klein-

kindergruppe (4-6 Jahre) bis hin zum Kinderturnen für die 1./2. Klasse und für die Größeren ab der 3. Klasse. Die Ballspielgruppe ist für Mädchen und Jungs ab 9 Jahren. Für Mädchen gibt es Gymnastik und Tanz in zwei Gruppen.

Das Kinderturnen ist der erste Kontakt mit dem vereinsmäßig organisierten Sportbetrieb. Es bietet ein abwechslungsreiches Angebot an Bewegungs-

formen aus den Bereichen Gymnastik, Turnen, Tanz und Spiel. Jede einzelne Turnstunde soll immer etwas Besonderes bieten. „Großgerätelandschaften“ und „Bewegungsbaustellen“ können aus der Turnhalle einen Abenteuerspielplatz machen. Die Kinder haben hier die Möglichkeit, ihren natürlichen Bewegungsdrang auszuleben. Gleichzeitig erlernen sie soziales Verhalten in der Gruppe. Kinderturnen macht Spaß

und fördert auf spielerische Weise die Beweglichkeit, Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer und Koordination.

Beim Kinderturnen lernen die Kinder große und kleine Sport-, Spiel-, und Übungsgeräte kennen:

Klettertau und -stangen, Mattenwagen (sehr beliebt), Ringe, Reck, Bock, Bank, Barren, Kasten, Sprossenwand, Weichbodenmatte, Rollbretter (der ultimative Spaß), Riesenschwungtuch,

**Auszüge aus den Nikolausreden (1994 bis 1997)
von „Nikolaus“ Bernhard Schindler**

*De Abt. Gymnastik wird von der Monika Friedrich geführt,
Koa Wunder, drum lafts bei dene a wie geschmiert,
De Tanz- und Gymnastikgruppe hat sie zu leiten,
Doch dieses Amt hod ned nur schene Seiten,
Außerem Tanzen ham de Mädchen no ganz andere Talente,
Des is fei wirklich koa Zeitungsente,
Im Chor ham sie heid gsungen wunderbar,
Ihr seids wirklich a tolle Kinderschar,
In Inzell wars heier besonders schwer,
So manche blickt a scho de Jungs hinterher,
Doch von früh bis spät hods de Monika bewacht,
So manche der Mädchen hod dann nimma gelacht,
Deads bitte auf de Nerven der Monika Rücksicht nehma,
Sonst muaß i wirklich wieder amoi mit'm Krampus kemma,
Für den Fleiß bei der Aktion Säuberung muß i Eich lom,
So was head ma fei gern im Himmi drom,
Auch Euer Auftritt beim Faschingsball war ja recht toll,
Des hed sogar gfoin am Mehmet Scholl,
Drum Mädchen hoid's zam und deads net streiten,
Dann is des mit Eich a wunderbares Zusammenarbeiten.*

*Des Kinderturnen wird von der Gabi Rothermel betreut,
Des is oane, de hod deArbeit noch nie gescheut,
Heuer hod sie sogar des Sportheim geweißt, mei is des a Fleiß,
drum kriegst du Gabi heid den 1. Preis,
Perfekt beherrscht sie des Jonglieren und die Zauberkunst,
Drum steht sie hoch in meiner Gunst,
Sport, Spaß und Spiel,
san für de Gabi ihr größtes Ziel,*

*Mit sovui Kinder umgeh is scho a große Kunst,
Davon ham aber nur de wenigsten an Dunst,
Überall wead geturnt an den Ringen, am Reck oder am Tau,
Für de Kinder is des einfach de größte Schau,
Manche san mit sovui Spaß bei der Arbeit dabei,
Bei jeder Übung mechtens drokemma glei,
Da gibt's dann natürlich a große Drängelei,
Und ein fast uferlos lautes Geschrei,
Auch des Mutter-Kind-Turnen is wirklich sche,
Am liabstn dad i do selber amoi hingeh,
Aufregend geht's bei der Ballspielgruppe zua,
Do herrscht alles andere wie a selige Ruah,
Von Völkerball bis Brennball, ois wird gspuit,
Besonders de Buam wern oft richtig wuid,
Is des a Schand, wenn's gegen de Madl beim Hockey verliern,
Des geht net so richtig nei in manches Hirn,
Drum nehmt's Eich a Beispiel an de Madl,
Dann gibt's im nächsten Jahr bloß Lob und wenig Tadel.
Leider herrscht in der Stund striktes Fußball-Verbot,
Des bringt so manchen Buam in arge Not,
Trotz des Kick-Verbots wird nach allem getreten,
Was soll ma bloß macha – da hilft nur noch beten.
So mancher Unschuldige kriagt ab an saubern Kick,
Iwoaß net find's ihr des vielleicht chic?
Aber unter Kinder geht's hoid net immer leise zua,
Drum bin jetzt stad und gib a Ruah,
Viel Spaß beim Turnen im nächsten Jahr,
Bei diesen netten Betreuern is des ja sowieso klar!*

Reifen, Seile, Stäbe, Kegel, Tennisringe und nicht zu vergessen Bälle, riesengroße Sitzbälle bis hin zu kleinen Soft-Tennisbällen. Auch eher ungewöhnliche Sachen kommen zum Einsatz: Zeitungspapier, Luftballon, Wasserball, Regenschirm, Röhren, Tücher, Bierdeckel, Memory-Karten.

Und jede Menge Spiele!!!

Nur ganz wenige wollen wir hier nennen: Schwarzer Mann, Asterix und Obelix, Krake, Hai, Brückenwächter, Schatzräuber, Jägerball, McDonald's-Spiel, Mainz – von uns erwischt du keins, Herr Bär – Wie spät ist es, der Fuchs geht um.

Die Interessen der Kinder werden natürlich soweit wie möglich berücksichtigt. Wer „Fit wie ein Turnschuh“ ist, kann das Spielturnabzeichen machen. Sogar an einer Führerscheinprüfung auf dem „Rollbrett“ können die Kleinen teilnehmen.



Gymnastik und Tanz für Mädchen:



Das Erlernen von Tänzen steht bei Monika Friedrich im Mittelpunkt dieser Stunden, aber auch Spiele kommen mit Sicherheit nicht zu kurz. Für Mädchen von 8 – 12 Jahren wird die Stunde von 17.30 bis 18.15 Uhr angeboten, für Mädchen von 12 – 15 Jahren ebenfalls Mittwochs von 18.15 bis 19.00 Uhr. Das Highlight der schweißtreibenden Arbeit ist die alljährliche Aufführung eines Jazztanzes beim „Ball der Vereine“ während der Faschingszeit.

Inzell – Erlebnis, Spaß und Bildung



Was wäre Inzell ohne die Mädchen der Gymnastikabteilung? Seit nunmehr acht Jahren beteiligen auch sie sich an dieser Ferienfreizeit und für jeden ist etwas geboten. Wanderungen, Schwimmwettkämpfe, Tischtennisturniere, Trampolinspringen, Rhönradfahren, Fußballspielen und nicht zu vergessen – die Disco, machen diesen Ausflug zu einem unvergeßlichen Erlebnis.

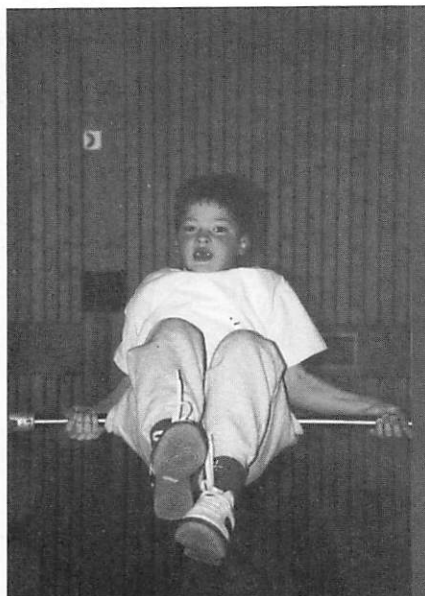
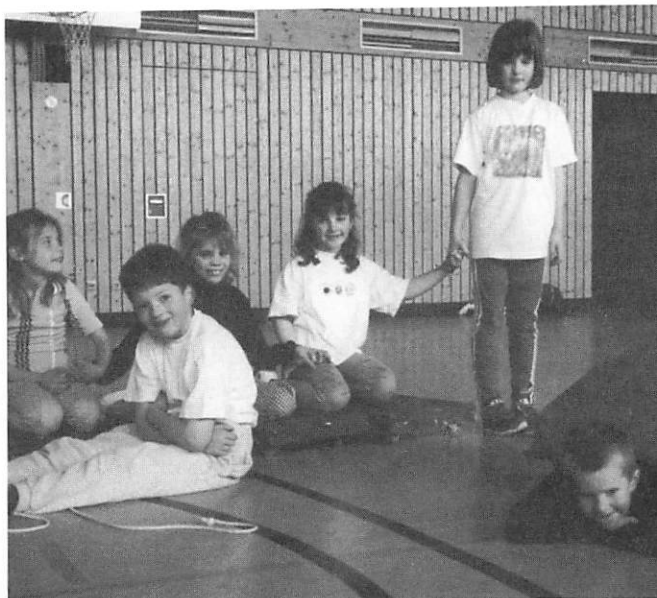
**Der SV Marzling
bedankt sich bei allen
Mitgliedern, Freunden und Gönnern
für die Treue zum Verein**

Was würden die Kleinsten sagen?

Meine Mama hat gesagt, ich soll Euch vom Eltern-Kind-Turnen erzählen. Warst du denn noch nicht selbst da? Dann hast du aber wirklich was verpaßt! Wo fange ich bloß an?!

Wenn mein Papa zwei Tage freigeht hat, er nennt das „Wochenende“, dann muß ich noch zwei Nächte schlafen und es geht zum Eltern-Kind-Turnen. Wir treffen dort viele andere Kinder, die so alt sind wie mein größerer Bruder und ich. Uns allen macht es Spaß, zu singen, herumzulaufen, zu kraxeln, zu schaukeln, zu springen und vieles mehr. Die meisten habe ich erst beim Eltern-Kind-Turnen kennengelernt. Genauso treffen sich manche unserer Muttis das erste Mal beim Turnen und tauschen ihre Erfahrungen mit uns Raubauken aus. Wahrscheinlich reden sie auch über noch was anderes. Ich war erstaunt, daß es in Marzling so viele kleine Kinder in meinem Alter gibt.

Wie's abläuft? Na also, am Anfang sitzen wir alle zusammen im Kreis und singen ein paar Lieder. Die Mamas und Papas machen manchmal lustige Handbewegungen dazu. Kennst du das Lied vom „Aransamsam“ oder den „10 kleinen Zappelmännern“? Viel lachen müssen wir Kinder, wenn wir die „Mäuschen im Häuschen“ spielen und am Ende schnell vor den Mamas und Papas davonlaufen müssen.



Als nächstes schwitzen unsere Eltern, wenn die verschiedenen Sachen aufgebaut werden. Wenn alles fertig ist, dürfen wir entweder einen Berg hinunterkugeln, große, eckige Teile hinaufklettern und hinunterspringen, zwischen versteckten Bänken hindurchkriechen und vieles mehr. Am liebsten habe ich aber, wenn meine Mama mich in die Ringe hineinsetzt und ganz fest schwingt. Wir lernen dort, mit beiden Beinen gleichzeitig hochzuspringen, den Hampelmann zu machen, einen Purzelbaum zu rollen, ja, die lassen sich da einiges einfallen – die Großen – und wir haben jedesmal eine Menge Spaß. Damit wir uns nicht wehtun können, ist alles mit dicken Matten ausgelegt.

Während wir turnen, geben uns unsere Mamas und Papas Hilfestellung. Kaum wurde aufgebaut, muß schon wieder aufgeräumt werden. Das finden wir Kinder ganz schön traurig. Die Zeit ist auf jeden Fall immer zu kurz. Aber die Mamas und Papas wissen mittlerweile schon, daß sie uns mit der Mattenwagenabschlußfahrt bei Laune halten können. Zu guter Letzt kommen wir alle noch einmal im Kreis zusammen und verabschieden uns bis zur nächsten Woche.

So, jetzt wißt ihr wie es beim Eltern-Kind-Turnen zugeht. Habe ich Euch neugierig gemacht? Vielleicht kommt Ihr ja auch einmal bei uns vorbei?!

Die Führungsriege der Abteilung Gymnastik



Auf dem Bild von links:
Dagmar König, Monika Friedrich, Gabi Rothermel

Jetzt haben wir Euch so einiges von der Gymnastikabteilung berichtet. Bestimmt brennt ihr schon darauf, in die ein oder andere Stunde selbst hineinzuschnuppern?! Doch dürfen wir am Ende besonders die nicht vergessen, die den normalen Stundenablauf ermöglichen: die Übungsleiter, Helferinnen und Helfer. Ihnen gilt unser spezieller Dank.

Zu guter Letzt bedanken wir uns bei unserem Bürgermeister, Herrn Hartmeier und den Marzlinger Gemeinderäten für die kostenlose Benutzung unserer Turnhalle.

